

Schlesische privilegirte Zeitung

No. 59. Sonnabends den 23. May 1818.

Berlin, vom 19. May.

Se. Königl. Majestät haben dem Doctor medicinae von Lust das Prädikat als Hofrath allergnädigst zu ertheilen geruhet.

Dem diesjährigen großen Manöver zwischen Berlin und Potsdam vom 15ten bis 17ten May lag folgende Idee zum Grunde, und wurde als Disposition ausgegeben.

Ein aus 6 Bataillons und 8 Escadrons bestehendes Corps ist bestimmt, die Stadt Potsdam gegen die von der Seite der Oder kommenden häufigen Streifcorps zu sichern.

Erster Tag. Der das Potsdamer Corps commandirende General erhält die Nachricht eines solchen über Berlin gegen Potsdam vorrückenden Corps, dessen Stärke ihm zwar unbekannt ist, das ihm jedoch, allen Nachrichten zufolge, an Stärke nicht überlegen seyn kann. Er beschließt daher dem Feinde auf der Chaussee entgegen zu gehen, und ihn durch einen kühnen Angriff zu überraschen, und wo möglich zum Rückzuge zu nöthigen. Bei Stimmings angekommen, erhält er jedoch durch seine Patrouillen die bestimmte Anzeige, daß die feindliche Avantgarde bereits bis in die Nähe der Brücke gekommen ist. Unter diesen Umständen den Uebergang für zu gewagt haltend, begnügt er sich, diesseits der Defileen, die er sogleich besetzen läßt, eine angemessene Stellung zu nehmen, um von da aus, nach Maaßgabe der Umstände, weiter zu operiren.

Das feindliche Corps, gleichfalls aus 6 Bataillons und 8 Escadrons bestehend, ist Willens, über Zehlendorf auf Potsdam zu marschiren, sich der vor diesem Orte am linken Havel-Ufer gelegenen Anhöhen zu bemeistern, und von da aus die Stadt durch Artilleriefeuer zur Uebergabe zu zwingen. Der kommandirende General dieses Corps erhält jedoch in der Gegend von Zehlendorf die gewisse Nachricht des von Potsdam im Marsch befindlichen Corps. Dessen Stärke nicht kennend, macht er in der Zehlendorfer Heide Halt, und begnügt sich diesen Tag mit der Recognoscirung der Uebergänge und der Stellung seines Gegners. Nachdem er hiervon möglichst Kenntniß erlangt, bezieht er, nach der Lage der Umstände, Bivouaks. — Von beiden Seiten werden die gehörigen Sicherungsposten ausgestellt; auch, wenn es nöthig befunden wird, noch mehrere kleine Recognoszirungen vorgenommen werden.

Am zweiten Tage greifen sich beide Corps an, ihre gegenseitige Hauptzwecke im Auge behaltend. Das eine Corps erhält während dem Gefechte 2 Bataillons Verstärkung; diese entscheidet diesesmal den Sieg. Bis wo er zu verfolgen ist, wird auf dem Platze bestimmt werden. Wie das Manöver am dritten Tage fortgesetzt werden soll, wird noch näher be-

stimmt werden. (Die beiden Bataillons der Garde-Jäger und Garde-Schützen, welche sich am ersten Tage bei ihren respectiven Brigaden befanden, rückten am Ende desselben Tages nach dem Stern in Bivouaks, und verblieben dort als eine neutrale Reserve, welche sich am folgenden Tage zu dem Berliner Corps schlug; am dritten endigte das Manöver, nach dem hartnäckigsten Widerstande, mit der Einnahme von Potsdam.)

Potsdamer Corps. General-Major von Alvensleben. 3 Bataillons 1stes Garde-Regiment zu Fuß, 3 Bataillons 2tes Garde-Regiment zu Fuß, 4 Escadrons Garde-du-Corps, 4 Escadrons Garde-Husaren, 6 reitende Kanonen, 10 Fuß-Kanonen, ½ Pionier-Compagnie.

Berliner Corps. General-Major von Natzmer. 3 Bataillons Kaiser Alexander Grenadier-Regiment, 3 Bataillons Kaiser Franz Grenadier-Regiment, 4 Escadrons Garde-Dragoner, 4 Escadrons Garde-Uhlanen, 6 reitende Kanonen, 8 Fuß-Kanonen, ½ Pionier-Compagnie.

Bei der am 12ten, 13ten, 14ten, 15ten und 16ten d. M. gezogenen Siebenten Königl. kleinen Lotterie fiel die planmäßige Prämie von 300 Thlr. für das zuerst gezogene Loos auf No. 51878 nach Zehden bei Winckelmann; die planmäßige Prämie von 300 Thlr. für das zunächst vor dem Hauptgewinn gezogene Loos auf No. 29975 in Berlin bei Strasburg; der Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf No. 6128 nach Treptow a. d. Rega bei Maager; die planmäßige Prämie von 300 Thlr. für das zunächst nach dem Hauptgewinn gezogene Loos auf No. 42783 nach Königsberg in Preußen bei Heygster; die nächstfolgenden 2 Hauptgewinne zu 4000 Thlr. fielen auf No. 2069 nach Stettin bei Rolin, und auf No. 18197 nach Königsberg in Preußen bei Burchard; 5 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 13190 13718 27056 33719 und 53287; 10 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 6 5826 24517 28434 35633 35771 43459 49024 50714 und 53994; 30 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 6667 7293 8259 10751 15389 20812 22399 23223 23269 23559 25317 25320 25555 28730 29054 29505 30252 30434 32094 36393 37706 38364 39059 41015 41565 42450 43829 46685 53301 und 53690; 100 Gewinne zu 100 Thlr. auf No. 148 282 3195 3249 3420 4638 4790 5083 5679 5719 6440 6490 6578 7810 7969 8308 8435 8841 9056 9370 10073 11047 12075 13078 13269 13352 13700 14019 14213 15830 16788 16896 17208 18275 18282 18347 19621 20528 22278 22401 22983 23193 23742 23857 25771 25833 26643 27058 27602 27855 28244 28399 28563 28668 29264 29473 29683 30205 30218 30244 31337 31600 32802 33155 35083 35234 35763 35834 37532 38006 38064 38109 39106 39333 40536 41383 44037 44390 44819 44988 44989 45247 45696 45967 46224 47004 47110 49255 49363 49841 50300 50336 50341 50415 52049 53333 53513 53549 53687 und 53706; die planmäßige Prämie von 300 Thlr. für das zuletzt gezogene Loos fiel auf No. 41863 in Berlin bei Asche. Die kleinern Gewinne von 50 Thlr. an sind aus der gedruckten Gewinnliste bei den Einnehmern zu ersehen. Der Plan dieser Siebenten kleinen Lotterie, bestehend aus 54,000 Loosen a 2 Thlr. Einsatz in Courant, und 10,800 Gewinnen, mit Einschluß von 4 Prämien, ist auch zur nächstfolgenden Achten kleinen Lotterie beibehalten, und der Anfang dieser Lotterie auf den 22sten Juny d. J. festgesetzt worden.

Hamburg, vom 15. May.

Heute hatten wir das Vergnügen, Se. Kaiserliche Hoheit den Großfürsten Michael, auf dessen Reise nach England, hier eintreffen zu sehen; den Durchl. Bruder des erhabenen Monarchen, dessen allgemeine Verehrung nirgends dankbarer empfunden und inniger getheilt wird als von Hamburg.

Vom Mayn, vom 9. May.

Nach der Anzeige des preußischen Gesandten tritt Preußen nicht allein mit seinen dem ehemaligen deutschen Reiche im allgemeinen Sinn gehörigen Provinzen, (Pommern, Brandenburg, Sachsen, Westphalen, Kleve, Berg und Niederrhein) sondern auch mit Schlesien dem deutschen Bunde bei. Unter Schlesien und und Preußisch Sachsen rc. ist auch die preußische Lausitz mit begriffen.

Vom Bundestage ist beschlossen worden, anzutragen: daß jede der 17 Stimmen des engern Raths einen abermaligen Beitrag für die Bundestagskasse bewilligen möge.

Gegen die Anzeige des niederländischen Commissarius bei der Rheinschiffahrts-Commission: „daß das jetzige System der Niederlande in Betreff des Transito äußerst liberal, Zirkulation im Innern außer aller Berührung mit dem Zollamt, und die Gebühr in keinem Fall höher als 3 Procent sey'' werden aus Cölln Einwendungen gemacht, z. B. 100 Oxhoft Wein, die durch Holland nach Cölln gingen, wurden auf der ganzen Fahrt von 2 Zollwächtern, die bezahlt werden mußten, begleitet, und sämmtliche Kosten betrugen über 357 Gulden, also mehr als sechs Procent des 5700 Gulden betragenden Werths. Ferner in Rotterdam habe auf jedes 100 Pfund Transitogüter das halbe Waagegeld mit fünftehalb Stüber (fast 4 Gr.) erlegt werden müssen, ungeachtet kein einziges Stück gewogen worden.

Mit Beginn der schönen Jahreszeit hat der König von Würtemberg wieder das niedliche Lustschloß Bellevüe bei Kannstadt bezogen. Wegen der vorgerückten Schwangerschaft der Königin sind alle Reisen ausgesetzt.

In diesem Frühjahre bemerkt man in einigen Gegenden wieder einen Höherauch, wie im Jahre 1783, der durch viele Erdbeben in Italien begleitet war, wie im jetzigen Jahre. Bekanntlich brachte das Jahr 1783 Korn und Wein von vorzüglicher Güte hervor.

Frankfurt a. M., vom 12. May.

Die Gräfin v. Gröningen (verwittwete Königin von Würtemberg) ist am 9ten hier angekommen und in dem Gasthofe zum englischen Hofe abgestiegen. Ihr Aufenthalt in hiesiger Stadt wird ungefähr von 8 Tagen seyn.

Der Herzog und die Herzogin von Cambridge sind am 10ten hier eingetroffen.

Die Herzogin von Nassau reiste am 7ten hier durch, um sich nach Hildburghausen zu ihrer tödtlich erkrankten Mutter zu begeben, traf aber in der Nacht schon wieder hier ein, da sie bereits auf der ersten Post dem Courier mit der Nachricht des Todes dieser erhabenen Fürstin begegnete. Nach ein paar Stunden Ruhe hat die Herzogin ihre Rückreise nach Bieberich angetreten.

Kassel, vom 12. May.

Gleich nach seiner Ankunft überreichte der Herzog von Cambridge dem Churfürsten und dem Landgrafen Friedrich den Guelphen-Orden, und erhielt dagegen den churhessischen Löwen-Orden. Der Herzog hat seiner Durchlauchtigen Braut ansehnliche Geschenke, unter andern ein Diadem, einen Halsschmuck in Diamanten und eine Garnitur prächtiger Perlen bescheert.

Wien, vom 12. May.

Als die Fürstin von Schaumburg mit ihren Enkeln aus Ungarn nach Schaumburg hier durchreisete, trug sie selbst den Erzherzog Stephan aus dem Wagen in die Burg, und die Prinzessin Ida trug die Erzherzogin Hermine. Man glaubt hier noch immer, daß der Palatinus sich mit der Prinzessin Ida vermählen werde, und schon beim Pabst um Dispensation zur Ehe mit dieser Schwester seiner verstorbenen Gemahlin anhalte.

Lucian Bonaparte hat zu Rom den Pallast der Academie de France am Corso, dem Pallaste Doria gegenüber, für 20,000 Scudi gekauft. Die Academie de France befindet sich gegenwärtig in der Villa Medicis, welche jedoch der Großherzog von Toscana als sein Eigenthum reclamirt, worüber jetzt ein Prozeß obschwebt.

Jena, vom 6. May.

Der königl. sächsische Schöppenstuhl zu Leipzig hat auf die wider Dr. Ludwig Friedrich August Wieland, Lorenz Ocken, Dr. Heinrich Luden und mehrere zur Verantwortung gezogene Personen von dem Kriminalgericht zu Weimar eingesendeten Akten für Recht erkannt: Daß Dr. L. F. A. Wieland, L. Ocken und Dr. H. Luden wegen der sich zu Schulden gebrachten Vergehungen und zwar Dr. Wieland vier Monate, Dr. Luden und Ocken jeder drei Monate lang mit Gefängnißstrafe zu belegen, oder ersterer um achtzig

und letztere beide jeder um sechszig Thaler zu bestrafen seyen.

Münstereiffel, vom 3. May.

Der gestrige Tag bleibt für dieses Städtchen unvergeßlich. Gegen zwei Uhr des Nachmittags vereinigten sich in der Nähe drei Gewitter zu dessen Verderben. Ein anfangs sanfter und erquickender Regen nahm dergestalt zu, daß er um 4 Uhr den höchsten Grad von Stärke erreicht hatte. Nun fielen solche Regen- und Hagelgüsse, daß der durchfließende sogenannte Erstfluß nicht nur bald seine Ringmauern überschritt, sondern auch zu den drei obern Thoren der Stadt große Ströme hereinstürzten, und sich mit diesem Flusse vereinigten. Jetzt war die Communication in der Stadt unterbrochen; ein Nachbar konnte nicht mehr zum andern kommen, jeder mußte sich den Fluten Preis geben. Dieses fürchterliche, seit dem 14ten Jahrhundert nicht mehr erlebte, Toben dauerte bis halb sieben des Abends, und verursachte den gänzlichen Umsturz mehrerer Häuser, Scheunen und Stallungen. Andere drohen wirklich noch den Einsturz; alle, einige Häuser nur ausgenommen, sind stark beschädigt. Der Verlust des todtgebliebenen Viehes ist beträchtlich, eine außerordentliche Menge Hausgeräthe, Waaren und Victualien der Bewohner, wurden durch den Strom fortgeführt, mehrere Menschen ein Opfer seiner Wuth; die Aecker, Wiesen und Gärten, sind in der nahe umliegenden Gegend gänzlich verwüstet und unbrauchbar geworden. Kurz, es stellt sich die schrecklichste Verwüstung dar. Man sieht in der Stadt nichts als Ruinen, und außer der Stadt nichts als unbrauchbare Aecker, Wiesen und Gärten. Der Schaden ist unglaublich groß, besonders da die durch solches noch nie erlebtes Ereigniß überraschten Bürger zum Flüchten unmöglich Zeit übrig hatten.

Paris, vom 12. May.

Am 3. d. M., dem Jahrestage seiner Rückkehr, empfing der König die großen Landes-Collegia, die Tribunale, den Munizipalrath von Paris, die Offiziere der verschiedenen Militaircorps und jene der Nationalgarde.

Herr de Serre, Präsident der Kammer der Abgeordneten, hielt bei der feierlichen Audienz, welche ein Ausschuß dieser Kammer hatte, eine Rede an Se. Majestät, in welcher er sagte: „Während dieser 4 Jahre sind Ew. Majestät unter den schwierigsten und mühseligsten Verhältnissen unablässig bemüht gewesen, die Leiden Ihrer Unterthanen zu lindern, die öffentliche Freiheit zu begründen und dem Vaterlande seine Unabhängigkeit wieder zu geben. Möge der Himmel Ew. Majestät sich noch lange der Vollendung Ihrer glorreichen Entwürfe erfreuen lassen, und gleiche Sorgfalt für Frankreichs Ehre, Freiheit und Glück von Jahrhundert zu Jahrhundert die Fürsten Ihrer erlauchten Familie beseelen." Der König antwortete: „Auch ich muß der Kammer wegen ihrer diesjährigen Versammlung und vorzüglich wegen der schönen und denkwürdigen Sitzung vom vorigen Freitag (in welcher die 40 Millionen Renten bewilligt worden) Glück wünschen. Sie beweist, wie wahr es sey was ich bei einer andern Gelegenheit sagte: daß man mit Franzosen in keiner Lage verzweifeln solle."

Das Büreau der Kammer der Abgeordneten hat dem Könige den in der Sitzung der Kammer vom 29sten v. M. angenommenen Gesetzvorschlag über die Finanzen überreicht. In derselben Sitzung hat man den über das besondere Budjet der Kammer erstatteten Bericht vertheilt. Von den der Kammer angewiesenen 680,000 Franken hat sie nur 657,057 Franken 38 Cent. ausgegeben, mithin 25,169 Franken 58 Cent. erspart. Der Gehalt des Präsidenten und der Quästoren ist dabei zu 150,000 Franken angeschlagen.

Herr von Usson-Brunac, ehemaliger Bischof von Agen, ist zum ersten Almosenier des Königs ernannt worden. Dieser Prälat war der erste, welcher in der gesetzgebenden Versammlung am 4. Januar 1791 den geforderten Eid verweigerte.

Die Bedingungen, unter welchen man an dem Anlehn der 14,600,000 Fr. Renten für die Ausgaben des laufenden Jahrs Theil nehmen kann, sind nun bekannt gemacht. Die Theilnehmer müssen hier wenigstens einen Commissair bestellen, für 5000 Fr. Renten übernehmen, und ihr Anerbieten bis zum 27sten d. machen, worauf sie am 30sten Bescheid abholen können.

Nach einer Uebersicht der indirecten Steuern in den beiden ersten Trimestern des Jahres 1817

ist deren Ertrag im Jahre 1817 — 35,911,702 Franken 94 Centimen; 1818 aber — 40,373,398 Franken 97 Centimen gewesen. Es zeigt sich demnach ein Ueberschuß von 4,461,606 Franken 3 Centimen.

Der Herzog von Condé ist seit einigen Tagen gefährlich krank. Se. königl. Hoheit ist mit den Sacramenten versehen worden.

Das Cassationsgericht hat den Einspruch der Herren Comte und Dunoyer gegen das Tribunal von Rennes verworfen, und beide zu einer Buße von 150 Franken verurtheilt. Es glaubt nämlich gar keine Befugniß zu haben in einer Sache zu erkennen, über die noch gar kein Urtheil gefällt, sondern erst der Prozeß eingeleitet ist.

Der Gerichtshof von Douay hat den abwesenden Maubreuil, welcher inzwischen seine Memoiren in London drucken läßt, zu 5jährigem Gefängniß, 500 Franken Strafe und 10jähriger polizeilicher Aufsicht verurtheilt.

Der Prozeß der Mörder des Herrn Fualdes ist beendigt und das Urtheil gesprochen. In der Sitzung vom 2. May wurden die Anwälde der Angeklagten und die Angeklagten selbst nochmals angehört; Herr Fualdes sprach einige Worte. Auf die Frage des Präsidenten, ob noch jemand etwas zu erinnern habe, erwiederte niemand, und der Präsident erklärte die Debatten für abgeschlossen. Er eröffnete die Sitzung vom 4ten mit einer lichtvollen und unpartheiischen Darstellung des Gerichtshandels, las hierauf den Geschwornen 39 Fragen vor, über welche sie sich zu besprechen hätten, und entließ sie um 2 Uhr in den Berathschlagungssaal. Die Angeklagten wurden nicht wieder nach dem Gefängniß gebracht; man führte sie in ein benachbartes Zimmer und hielt sie dort unter starker Wache. Von den Zuschauern verließ nicht einer den Gerichtssaal. Nach vier Stunden, um 6½ Uhr, kamen die Geschwornen zurück. Ihr Vortreter, Herr Azais, las, mit bebender Stimme, und die Hand auf dem Herzen liegend, die Antworten auf die vom Präsidenten Herrn Feydel vorgelegten Fragen ab. Aus diesen Antworten ergiebt sich 1) die Bancal, Bastide, Jausion, Colard und Bax sind des verabredeten Mordes des Herrn Fualdes im Einverständniß schuldig. Anne Benoit ist des Mordes im Einverständniß schuldig, aber ohne Verabredung. Bastide und Jausion sind überdies noch des Diebstahls und Einbruchs schuldig. Missonnier ist des Mordes und des Einve[r]ständnisses unschuldig, aber schuldig und überwiesen, den Leichnam nach dem Aveyron getragen zu haben. Bax, Colard, Bastide und Jausion sind ebenfalls schuldig und überwiesen den Leichnam in den Fluß gestürzt zu haben. Madame Manson ist einstimmig für unschuldig erklärt worden. Nachdem der Vortreter der Geschwornen diese Erklärung unterzeichnet und dem Gerichte übergeben hatte, wurden die Angeklagten auf Befehl des Präsidenten hereingerufen. Jausion war so schwach, daß die Gensd'armen ihm unter die Arme greifen und führen mußten. Bastide trat stolz und keck einher. Jetzt trug Herr Tajan im Namen seines Klienten, des jüngern Fualdes, auf eine solidarische Schuldforderung an die Mörder von 97,000 Franken an, welche einem der Räthe zugewiesen wurde. Das Gericht zog sich nun zu Verfassung des Urtheils zurück, und der Präsident sprach es aus. Die Bancal, Bastide, Jausion, Colard und Bax wurden zum Tode, die Anne Benoit zur Brandmarkung, zum Halseisen und zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe, Missonnier zu 2jähriger Gefängniß- und 50 Franken Geldstrafe verurtheilt. Madame Manson wurde freigesprochen, und alsobald auch auf freien Fuß gestellt. Auf niemand machte das Urtheil mehr Eindruck als auf die Benoit. Sie wollte Colards Loos theilen, mit Colard sterben, und als dieser hörte, seine Anne sollte gebrandmarkt werden, rief er aus: „Nein, das ist zu viel, lieres armes Annchen; das hast Du nicht verdient.“ — Die Hinrichtungen sollen auf dem Marktplatz von Albi vor sich gehen. Die Geschwornen haben Bax, wegen seines spätern Geständnisses, der königlichen Gnade empfohlen. Bastide sprach kein Wort. Jausion sagte bloß: „die Menschen sind ungerecht; die Religion muß unsere Trösterin seyn!“

Dem Grafen von Forbin, General-Director der königl. Museen, war es einige Tage vor seiner Abreise von Cairo gelungen, in die zweite Pyramide von Dize eindringen zu können. Forbin hat mehrere Antiquitäten aus Theben für das königl. Museum mitgebracht.

Zu Bar le Duc wurde ein kleines Schauspiel, „Hurly Burly“ ausgepfiffen; die Schauspieler zogen sich zurück, der Vorhang sollte fallen,

allein der Diener vergriff sich, und ließ statt dessen den großen Lüstre herunter, der mitten unter die Zuschauer sank, und zwar nicht beschädigte, aber doch sehr beschmutzte.

Wegen der bevorstehenden Luftfahrt der Demoiselle Elise Garnerin erließ der hohe Rath von Castilien zu Madrit eine eigene Bekanntmachung, um die Einwohner der umliegenden Orte von der Natur dieses Versuchs zu unterrichten, damit die Luftschifferin nicht etwa als eine Zauberin angesehen oder als Französin mißhandelt werde.

Aus Italien, vom 4. May.

Seit dem 19. April lag die amerikanische Escadre, die gewöhnlich im mittelländischen Meere stationirt ist, unter Commando des Commodore Stuart auf der Rhede von Livorno vor Anker. Sie besteht aus dem Linienschiffe Franklin, der Fregatte United States und zwei Briggs, Pfau und Iris; sie lag früher in Messina und hatte von da eine Kreuzfahrt an die Küsten der Barbarei unternommen. Das Admiralschiff, der Washington, hatte sich auf der Höhe von Mahon von der Escadre getrennt, um nach dem atlantischen Ocean zu segeln.

Der Sohn des Generals Arrighi (sogenannten Herzogs von Padua), welcher zu Genua verhaftet worden war, ist unter guter Escorte nach Frankreich transportirt worden. Es waren auch noch einige andere Fremde, worunter ein Pole, wegen unregelmäßiger Päße zu Genua verhaftet worden.

Das Gerücht, daß die Prinzessin von Wales sich zu Genua niederlassen wolle, scheint sich nicht zu bestätigen. (Nachrichten aus Pesaro zufolge, befanden sich Ihre königl. Hoheit unpäßlich auf ihrem Landgute in der Nähe dieser Stadt.)

Bouchain, vom 1. May.

Am Tage des Himmelfahrtsfestes sollte der Prediger des dänischen Contingents, Pastor Nyholm, vor der hiesigen Garnison Gottesdienst halten. Sein Weg führte ihn über einen schmalen Damm, längs der Schelde, der vom Gewitterregen sehr schlüpfrig war. Aus Besorgniß, daß der Wagen von dem glatten Boden ins Wasser gleiten möge, war der Küster abgestiegen, um ihn an der abhängigsten Stelle zu stützen, so daß er auf diese Weise auch mit dem Pastor wohlbehalten hinüber kam. Der Küster aber hatte das Unglück zu straucheln und in den Strom zu stürzen. Einige 30 Schritte davon sind einige Wassermühlen, die im vollen Gange waren; dahin ward der Hineingefallene gerissen. Der Prediger springt vom Wagen, mehrere Menschen eilen herbei, aber schon ist der Unglückliche zu weit vom Ufer geführt, um ihn von hier aus retten zu können. Da wirft der Diener Gottes Ornat und Kragen von sich, stürzt sich in die reißende Fluth, erreicht glücklich den schon zum zweitenmal Versunkenen, und schwimmt mit ihm dem steilen und schlüpfrigen Ufer zu. Unterdeß waren mehrere Soldaten herbeigeeilt, die ihre Gewehre hinabreichten, und so den Retter mit seinem Geretteten glücklich ans Land zogen. — Das zur Kirche versammelte Militair begleitete nun seinen Prediger mit Frohlocken nach seiner Wohnung zurück; und wenn auch für diesmal nichts aus der Predigt wurde, so war doch gewiß jedes Gemüth durch die thätige Erklärung des ersten aller christlichen Gebote: „Liebe deinen Nächsten als dich selbst!" aufs innigste ergriffen und erbauet worden.

London, vom 8. May.

Man weiß jetzt mit ziemlicher Gewißheit, wie das berühmte Manuscript von St. Helena, über dessen Verfassung noch immer ein undurchdringliches, räthselhaftes Dunkel schwebte, zu Stande gebracht worden ist. Las Cases hat nämlich (wie auch schon im vorigen Stück dieser Zeitung erwähnt wurde) auf St. Helena ein Tagebuch über Alles was Napoleon geäußert und gesagt, aufgeschrieben und nach England gesandt, wo es aber dem brittischen Ministerium in die Hände fiel. Von diesem hat sich, wie man sagt, Jemand in Paris eine Abschrift zu verschaffen gewußt, und nachher Frau von Staël dazu vermocht, mit Benutzung dieser Handschrift das gedachte Buch zu schreiben. Das Werk selbst rührt daher nicht von Napoleon her, wohl aber sind mehrere darin vorkommende Aeußerungen und Urtheile dessen Eigenthum und wörtlich darin aufgenommen, wie schon der eigene Styl und die Napoleon originelle Sprache zeigt, und Las Cases, als ihm bei seiner Rückkehr nach Europa das Ma-

nuscript von St. Helena in die Hände fiel, sogleich erkannt hat.

Briefe aus Jamaika melden, daß ein von London mit 200 Offizieren und Soldaten, welche unter dem Obersten Hippisley sich zu den südamerikanischen Insurgenten begeben wollten, abgegangenes Schiff bei seiner Ankunft in Grenada, wegen an Bord gehabter Munition, angehalten worden sey.

Nordamerikanische Zeitungen bringen die Nachricht, daß der Congreß den gemachten Vorschlag, den Bürgern der vereinigten Staaten zu erlauben, bei den spanischen Insurgenten Dienste zu nehmen, mit 75 gegen 64 Stimmen verworfen habe.

Die epidemische Krankheit, eine Art von Ruhr, welche in Ostindien neulich unter den Eingebornen ausbrach, soll jetzt aufgehört haben. Sie tödtete am ersten Tage in Lord Hastings Lager 97 Personen und am zweiten Tage 500 Personen, unter denen 17 eingeborne Bediente des General-Gouverneurs sich befanden.

Es heißt, daß die russischen Colonisten auf den Sandwich-Inseln von den Eingebornen angegriffen, und genöthigt worden sind, sich aus den Inseln zu flüchten.

Am 6. Februar hat der König Johann der sechste, zu Rio de Janeiro, die Huldigung eingenommen. Die Feierlichkeit war auf einer am großen Platze erbauten Gallerie; ein Staatsrath redete im Namen der 3 Stände den Monarchen an, der darauf knieend vor einem Kruzifix dem Großalmosenier den Eid ablegte, und hernach die Eide der Prinzen ꝛc. empfing. Zum Andenken an diese Begebenheit hat der König zugleich einen Orden der heil. Jungfrau von Villa Vizosa, der Wiege des Hauses Braganza, gestiftet, und sämmtlichen englischen und portugiesischen Truppen, die den Krieg mitgemacht, Medaillen austheilen lassen. Die Zahl der Schlachten und Belagerungen, welchen sie beigewohnt, ist auf den Medaillen angezeigt. Der Herzog von Wellington und Marschall Beresford erhalten statt der Medaillen Halsketten, jene mit der Zahl 13, diese mit 12 bezeichnet.

Sir Walter Watkins, der 30 Jahre lang Schuldenhalber im Gefängniß gesessen, hat ein großes Vermögen, welches er seit 40 Jahren in Anspruch nahm, endlich erstritten. Doch ist er nur provisorisch in Besitz gesetzt, und wird, da er schon hoch in den achtzigern steht, schwerlich zum vollständigen Genuß gelangen.

Vermischte Nachrichten.

Man meldet aus Wien: Seit länger als 30 Jahren sah man in Oesterreich keiner gesegnetern Erndte und Weinlese entgegen, als in diesem Jahre. Schon am 23. April hatten wir überall auf unsern Feldern, selbst da, wo im vergangenen Jahre um diese Zeit noch Schnee lag, die herrlichsten Aehren am Korne. Der Weinstock hat bereits 6 Zoll lange Triebe. Unsere Aprikosen sind bereits so groß wie kleine Hühnereier, und die Bäume sind schwer belastet mit Obst. Der Preis der Früchte sinkt ungemein.

Man vernimmt von Solothurn die Trauerbotschaft von dem in München am 14. April erfolgten Tode des schweizerischen Geschichtschreibers Robert Gluz-Blozheim. Der vortreffliche Jüngling wollte eben seine Reise nach Berlin fortsetzen, als ihn ein schnell tödtendes Fieber ergriff.

Ein gewisser Nikolaus Flammel bietet jetzt zu Paris das Geheimniß, Gold zu machen, das er endlich, nach 400jähriger Arbeit (ein zweiter St. Germain und Cagliostro) entdeckt habe, für die Kleinigkeit von 300,000 Franken aus.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter, Auguste, mit dem Herzoglich Braunschweigischen Justiz-Rath und Ritter, Herrn Wiedeburg in Oels in Schlesien, haben beiderseits Eltern die Ehre, ihren verehrten Freunden unter Verbittung der Gratulation hiermit ganz ergebenst anzuzeigen. Frankfurt a. O. den 13. May 1818.

Der Post-Director Mann und Gattin.

Die am 14ten dieses Monats vollzogene eheliche Verbindung meiner jüngsten Tochter Florentine, mit dem Doctor Medicinae et Chirurgiae pract. Herrn Lehmann zu Wohlau, verfehle ich nicht meinen verehrten Verwandten und Freunden ganz ergebenst bekannt zu machen.

Mönchmotschelnitz den 19. May 1818.

Reimnitz, Erb-, Lehn- und Gerichts-Herr der Güter Mönchmotschelnitz, Groß-Schmogerau und Tarxdorff.

Unsere am 14. May vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir unsern geehrten Verwandten und Freunden ergebenst an.

Wohlau den 15. May 1818.

Dr. Lehmann.

Florentine Lehmann, geborne Reimnitz.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Mädchen zeige ich hierdurch allen Verwandten und Freunden ganz ergebenst an. Trachenberg den 18. May 1818.

v. Mauschwitz, Justiz-Rath.

Meinen werthen Freunden und Verwandten, gebe ich mir die Ehre, die gestern erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Gattin, von einer gesunden Tochter, hierdurch ergebenst zur Kenntniß zu bringen.

Klein Raacke den 15. May 1818.

Assig, Prem. Lieut. a. D. und Gutsbesitzer.

Heute um 4½ Uhr Nachmittags starb nach 5wöchentlichen schmerzlichen Leiden an heftigen Blutergießungen aus dem Unterleibe, die in der Genesung von einer Lungen-Entzündung in den letzten sechs Tagen vor dem Ableben eintraten, der Königl. Preuß. Schul- und Regierungs-Rath, Domherr und Stadt-Pfarrer, Herr Franz Paul von hier. Er hatte erst das 49ste Jahr zurückgelegt, war 26 Jahr Seelsorger, und durch 20jährige hiesige Amtsführung als Erzpriester, Schulen-Inspektor und Ortspfarrer, unermüdet und beispiellos thätig. Segenreich war sein Bemühen und Streben, aber zu früh endete er seine Laufbahn, allgemein geschätzt und verehrt im Leben und eben so beweint im Tode. Im Namen der hiesigen Pfarrgemeinde und in dankbarer Anerkennung der Verdienste desselben gegen sie, zeige ich diesen für dieselbe so schmerzlichen als unersetzlichen Verlust wohlmeinenden und theilnehmenden Freunden und Bekannten des Verstorbenen hierdurch an. Oppeln den 20. May 1818.

Storch, Königl. Amts-Justitiarius.

Nach einem Jahre und 7½ Monaten des schönsten Glückes, und in dem Augenblicke, wo dieses die höchste Seligkeit erreichen sollte, donnerte mich des Schicksals harte Hand zu Boden. Nach dreitägigem fürchterlichen Kampfe, aber mit namenlosem Muthe und entschlossener Ergebung, endete meine unaussprechlich heißgeliebte Gattin Caroline, geborne von Olzewska, heute Abend um 8 Uhr ihr frommes Leben, im Alter von 21 Jahren 7½ Monaten, an den Folgen einer höchst unglücklichen gewaltsamen Entbindung von einem todten Sohne. Indem ich dies geehrten Verwandten und Freunden hierdurch anzuzeigen mir die Ehre gebe, halte ich mich ihrer stillen Theilnahme für gewiß. Herr! Dein Wille war es, führe mich weiter! Güttmansdorf den 16. May 1818.

Hans Frhr. v. Scherr-Thoß.

Meine Tochter Valeria verschied am 6ten May, 7½ Monate alt, an Krämpfen und hinzugetretenem Stickfluß. Ich mache diesen für mich und meine Frau höchst schmerzhaften Verlust Verwandten und Freunden zur stillen Theilnahme hiermit ergebenst bekannt.

C. H. Schreer auf Korkwitz.

Den 16. May d. J. Abends entschlief hier nach langen Leiden meine verehrte Mutter, verwittwete Rhode, geborne Langner, im sechs und sechzigsten Lebensjahre an Brustkrampf; welches ich unter Verbittung aller Beileidsbezeugungen Freunden und Verwandten ergebenst anzeige. Croischwitz bei Schweidnitz den 19. May 1818.

C. Steinbeck, geb. Rhode.

Fr. 2. ⊙. Z. 26. V. 5. R. ▭. III.

H. 23. V. 6. R. u. T. ☐. I.

A. 26. IV. 5. R. △. II.

An milden Beiträgen zur Unterstützung der Abgebrannten zu Rankau sind ferner bei mir eingegangen: Von R. 15 Sgl. Ct.; von E. J. K. 1 Rthlr. Ct.; von H. in O. in einem versiegelten Beutelchen sign. M. K. 5 Rthlr. Münze; von Frau Wittwe S. J. 1 Rthlr. Münze; von H. F. C. 1 Rthlr. Ct.

Wilhelm Gottlieb Korn.

Nachtrag

Nachtrag zu No. 59. der Schlesischen privilegirten Zeitung.
(Vom 23. May 1818.)

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilh. Gottl. Korn's Buchhandlung, auf der Schweidnitzer Straße, ist zu haben:

Staat, der preußische, nach seinem gegenwärtigen Länder- und Volksbestande, von J. A. Demian und D. E. G. D. Stein. gr. 8. Berlin. 1 Rthlr. 20 sgr.

Tittmann, D. J. A. H., über die Vereinigung der evangelischen Kirche. gr. 8. Leipzig. Geheftet 15 sgr.

Voß, J. v., das Grab der Mutter in Palermo, ein Roman aus dem sechszehnten Jahrhundert, mit einem Kupfer. 8. Berlin. 1 Rthlr. 10 sgr.

— — Geschichte und Aventheuer eines Husaren-Offiziers. 8. Berlin. 1 Rthlr. 10 sgr.

So eben hat die vom Herrn Kanonikus und Domprediger Dr. Daniel Krüger bei der am 14. May d. J. Statt gehabten Einweihung des neuen Kreuzweges auf dem Kapellenberge bei Oßwitz gesprochene Rede, nebst dem bei dieser religiösen Feierlichkeit gesungenen Liede, die Presse verlassen und wird zum Besten der dortigen Kapelle für 3 Sgl. Nom. Münze verkauft.

Neue Landcharten,
welche wegen der Korrektheit und der billigen Preise empfohlen zu werden verdienen.

Wand-Charte von Europa, in 44 Blättern entworfen von W. Schlungs und herausgegeben von der Lithographischen Anstalt in Düsseldorf. 9 Rthlr.

Charte des Nordwestlichen Deutschlands, enthaltend die Königlich Preußischen Provinzen zwischen der Weser und der Maas; in 4 Blättern entworfen von Schlungs und herausgegeben von der Lithographischen Anstalt in Düsseldorf. 1 Rthlr. 15 sgr.

Schul-Atlas von 19 illuminirten Charten, nebst einem kleinen Lehr- und Hülfsbuche zum leichtern und sichern Gebrauche derselben; von der Lithographischen Gesellschaft in Düsseldorf herausgegeben. 27 sgr.

Post- und Reise-Charte des Königreichs Polen und des Großherzogthums Posen, von Julius Kolberg. 4 Blatt. 1817. 2 Rthlr.

Diese sehr richtig entworfene, fein illuminirte und sauber gestochene Charte wird gewiß jedem, der eine nähere Kenntniß von Ländern wünscht und in Geschäfts-Beziehung nöthig hat, sehr willkommen seyn.

Binnen einigen Wochen erscheint die neue Rang- und Quartier-Liste für 1818, worauf vorläufig Bestellungen angenommen werden.

Livres nouveaux.

Victoires, conquêtes, désastres, revers et guerres civiles des français de 1792 à 1815; par une societé de militaires et de gens-de-lettres; ouvrage orné d'un grand nombre de cartes et plans. Tome 4e. in-8. Paris, 1817. 1 Rthlr. 18 Gr.

Vie des enfans celèbres, ou modèles du jeune âge, par Fréville. 2 vol. in-12. Paris, 1818. Br. 2 Rthlr.

Lepreux, le, de la cité d'Aoste; par l'auteur du voyage autour de ma chambre. in-12. Genève, 1817. Br. 6 Gr.

Marie Menzikoff ou la fiancée de Pierre II., roman historique par A. Lafontaine, traduit de l'allemand. 2 vol. in-12. Paris, 1817. Br. 2 Rthlr.

Getreide-Mittelpreis in Nominal-Münze. Breslau den 21. May 1818.
Weitzen 5 Rthlr. 21 Sgr. Roggen 3 Rthlr. 12 Sgr. Gerste 2 Rthlr. 18 Sgr.

(Anzeige.) Mit Beziehung auf die von uns in den öffentlichen Blättern bereits gemachte Anzeige, daß im Verlaufe des nächsten Wollemarkts eine Ausstellung Schlesischer Naturerzeug-

nisse und Kunstprodukte und anderer für die Provinz interessanter Erfindungen in dem Locale unserer Gesellschaft Statt haben soll, benachrichtigen wir alle diejenigen, welche daran Theil zu nehmen gesonnen sind, daß die Uebernahme der aufzustellenden Gegenstände auf den 23sten, 25sten und 27sten dieses Nachmittags von 2 bis 4 Uhr geschieht, wo alles Eingesandte gegen einen von dem Prof. Kahlert unterzeichneten Empfangschein angenommen werden soll. Wir wiederholen die schon früher gemachte Einladung in der festen Ueberzeugung, daß das Gedeihen dieses Unternehmens einen ausgebreiteten, höchst wohlthätigen Einfluß haben kann. Breslau den 17ten May 1818.

Im Auftrage des gesammten Präsidiums der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur unterzeichnen:

F. v. Röder, p. t. Präses. Jungnitz, Vice-Präses. Wendt, I. Gen. Secret. Kahlert, II. Gen. Secret. F. A. Websky, Cassirer.

(Wohlthätigkeit.) Zu den feierlichsten Zeitpunkten des gegenwärtigen, so vielen Abwechselungen unterworfenen, Lebens gehört ohnstreitig für eine zärtliche Mutter derjenige, wenn sie die Stunde mit Allgewalt sich nähern sieht, in welcher eine ihrer geliebten Töchter vor den Diener des Höchsten hintreten wird, um unter seinem Gebet einem erwählten Gatten die Hand zum ehelichen Bunde zu reichen. Eine solche Stunde sah eine würdige Mutter in Breslau für ihre geliebte zweite Tochter herannahen und unter heißem Gebet zu dem Regierer aller menschlichen Schicksale für die Verlobten überschickte sie dem Herrn Sub-Sen. Gerhard einen ihr einst von einer Freundin zu irgend einem wohlthätigen willkührlichen Zweck übergebenen Solitärring, 2¾ Karath an Gewicht, für unsere Friedenskirche. Mit dem herzlichsten Gebet zum Allgütigen, daß er die Erstverehelichte bis in die spätsten Zeiten durch ihre Verbindung zu einer der glücklichsten Sterblichen machen möge, und mit dem eifrigsten Gebet für das beständige Wohl der ersten und zweiten Geberin, verbinde ich nun den Wunsch, daß sich recht bald ein begüterter und unser Bedürfniß gleich der letzten edeln Geberin beherzigender Liebhaber zu dem jetzt heiligen Ringe finden möge. Bis zum 15ten Juny kann der letztere täglich bei den Goldarbeitern Herren Thun und Comp. besehen werden. Schepp, Pastor zu 11,000 Jungfrauen.

(Bekanntmachung.) Es ist höheren Orts beschlossen worden, daß außer den bereits zum Verkauf gestellten Vorwerken Altstadt, -Jauchendorff und Polkwitz zur ehemaligen deutschen Ordens-Commende Namslau gehörig, auch die damit bisher in Verbindung gestandenen Güter Glausche und Windisch-Marchwitz, die Schloß-Brauerei zu Namslau, und das zum sacularisirten Bisthum Breslau gehörige Gut Schmograu im Namslauschen Kreise, nachdem die Spann- und Handdienste der Bauerschaften von diesen Gütern abgelöst seyn werden, meistbietend veräußert werden sollen. Terminus licitationis stehet dazu auf den 8. Juny d. J. Vormittags um 9 Uhr in dem ehemaligen Commende-Schloß Namslau vor dem dazu ernannten Commissario Herrn Regierungs-Rath Nöldechen an, und können die Veräußerungs-Bedingungen, welche für den Verkauf der zuerst genannten Vorwerke in Anwendung gekommen sind, und auch für die aufs Neue zur Veräußerung gestellten Güter im Wesentlichen gelten, täglich in der Domainen-Registratur der unterzeichneten Regierung, so wie bei dem Landräthl. Officio des Namslauschen Kreises zu jeder schicklichen Zeit eingesehen werden. Breslau den 20. May 1818. Königl. Preuß. Regierung.

(Subhastation.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichts von Schlesien wird hierdurch bekannt gemacht, daß auf den Antrag der Hauptmann Carl Moritz v. Sallschschen Vormundschaft und der majorennen Erben die freiwillige Subhastation des im Fürstenthum Brieg und dessen Ohlauschen Kreise gelegenen Rittergutes Kochern und der Freischoltisey daselbst nebst allen Realitäten, Gerechtigkeiten und Nutzungen, welches erstere im Jahre 1784 nach der bei dem hiesigen Königl. Ober-Landes-Gericht aushängenden Proclama beigefügten, zu jeder schicklichen Zeit einzusehenden Taxe landschaftlich auf 28,119 Rthlr. 7 sgr. 1 d', und letztere nach der gleichfalls bei dem hiesigen Königl. Ober-Landes-Gericht aushängen-

den Proclama beigefügten Taxe im Jahre 1817 landschaftlich auf 6867 Rthlr. 19 sgr. 9⅞ d'. abgeschätzt ist, Behufs der Theilung befunden worden. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige hierdurch öffentlich aufgefordert und vorgeladen, in dem hiezu angesetzten einzigen Termine, nämlich den 2. Juny 1818 Vormittags um 10 Uhr vor dem Königlichen Ober-Landes-Gerichts-Rath Herrn Fahrmann im Partheienzimmer des hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Hauses in Person oder durch gehörig informirte und mit Vollmacht versehene Mandatarien aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien (wozu ihnen für den Fall etwaniger Unbekanntschaft der Justiz-Commissions-Rath Enger, Coggho und Nowag vorgeschlagen werden, an deren einen sie sich wenden können,) zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst in diesem Termine von der Vormundschaft und den Erben zu vernehmen und ihre Gebote zu Protocoll zu geben und zu gewärtigen, daß der Zuschlag und die Adjudication an den Meist- und Bestbietenden, bei Einwilligung der Vormundschaft, majorennen Erben und des Königl. Pupillen-Collegii hieselbst erfolge. Breslau den 27. Februar 1818.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Subhastation.) Von dem Königl. Preuß. Gerichts-Amte des vormaligen Sand-Stifts zu Breslau wird hiermit das zur Verlassenschaft der zu Strehlitz verstorbenen Theresia verwittweten Halffter geb. Hischke gehörige, sub No. 7. zu Strehlitz gelegene und auf 1644 Rthlr. 10 Sgl. Courant gerichtlich taxirte Bauergut, wovon das diesfällige Taxations-Instrument zu jeder schicklichen Zeit hieselbst zu inspiciren ist, auf den Antrag der Vormundschaft der minorennen Halffterschen Kinder, in dem auf den 14ten July d. J. angesetzten peremtorischen Termine zum freiwilligen gerichtlichen Verkauf ausgestellt. Sämmtliche zahlungsfähige Kauflustige werden demnach aufgefordert, sich in diesem Termine Vormittags um 9 Uhr in der gewöhnlichen Gerichtsstelle bei dem Domainen-Amte zu Zobten entweder in Person oder durch hinlängliche, mit genugsamer Information versehene Bevollmächtigte einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und hiernächst den Zuschlag dieses Bauerguts an den Meist- und Bestbietenden dem Befinden nach zu gewärtigen. Sand Breslau den 25. April 1818.

Königl. Preuß. Gerichts-Amt des vormaligen Sand-Stifts.

(Avertissement.) Die Radwanitzer Wiesen, zu der Parochie vor S. Mauritz gehörig, sollen in termino den 29. May c. a. Vormittags um 10 Uhr an den Meistbietenden auf ein Jahr verpachtet werden. Es werden daher Pachtlustige hiermit vorgeladen, in diesem Termine an unserer gewöhnlichen Gerichtsstelle auf dem Dohme coram Commissario Herrn Rath Rohrscheid zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden oberwähnte Wiesen nach vorgängiger Approbation werden in Pacht überlassen werden. Die Bekanntmachung der Pachtbedingungen wird übrigens in termino erfolgen. Dohm Breslau den 24sten April 1818.

Capitular-Vicariat-Amt des Bißthums.

(Aufgebot.) Panthenau, bei Haynau, den 21. März 1818. Da das Hypothek-Instrument des Gärtners Gottlieb Schmaller zu Kirch-Siegendorff über 40 Rtlr. Capital vom 24. December 1805 von den Erben der verstorbenen Gläubigerin, der gewesenen Anne Rosine verehelichten Dauselt gebornen Gelsler zu Doberschau nicht herbeigeschafft werden kann, und solches im Hypotheken-Buche gelöscht werden soll; so werden die etwanigen Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Inhaber des Instruments hiermit aufgefordert, binnen Drei Monaten, spätestens aber in dem peremtorischen Termine am 2ten July dieses Jahres Nachmittags 2 Uhr in der Wohnung des unterschriebenen Justitiarii in Haynau ihre Ansprüche anzumelden und auszuführen; im Fall ihres Ausbleibens aber würden sie mit ihren Ansprüchen präcludirt, ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt und jenes Capital im Hypotheken-Buche gelöscht, auch das Instrument durch Amortisation vernichtet werden.

Das Gerichts-Amt der Panthenauer Majorats-Güter. Mattiller, Justit.

(Anzeige.) Bestellungen auf die Rang- und Quartier-Liste des preußischen Heeres pr. 1818, sauber gebunden, nimmt die Königl. Ober-Postamts-Kanzelei an.

(Aufgebot.) Nieder-Brockendorff, bei Haynau, den 21. März 1818. Von dem Gerichts-Amte hieselbst wird das im Krieges-Jahre 1813 in der Plünderung angeblich verloren gegangene Hypothek-Instrument vom 8. Januar 1808 über ein für den Freigärtner Johann Gottlieb Fischer zu Seiffersdorff auf die Wassermühle des Peschel sub No. 48. hieselbst eingetragenes Capital per 300 Rthlr. Cour. hierdurch öffentlich aufgeboten; und werden daher alle und jede, welche an dasselbe als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand-Inhaber, oder aus einem andern rechtsgültigen Grunde, Ansprüche zu haben vermeinen, zu dem auf den 3ten July dieses Jahres Vormittags 9 Uhr im herrschaftlichen Wohnhause hieselbst anberaumten peremtorischen Termine zur An- und Ausführung ihrer vermeintlichen Ansprüche, bei Vermeidung der sonstigen Präclusion mit denselben, und der Amortisation des gedachten Instruments, hiermit vorgeladen. Das Herrschaftlich Teichmannsche Gerichts-Amt hieselbst.

Mattiller, Justitiarius.

(Aufgebot.) Da das Hypotheken-Instrument des Häuslers Ferdinand Kubik zu Rensa, über 33 Rthlr. 8 Gr., vom 16. März 1802, und eingetragen den 22sten ej. m. et a., von dem Creditor Urban Schmiklek und dessen Erben nicht herbeigeschafft werden kann, und solches im Hypotheken-Buche gelöscht werden soll; so werden die Eigenthümer, Cessionarien, oder sonstige Inhaber dieses Instruments aufgefordert, binnen drei Monaten, spätestens aber in dem peremtorischen Termine den 1. July d. J., ihre Ansprüche bei dem hiesigen Gerichte anzumelden und auszuführen, widrigenfalls die Ausbleibenden mit ihren Ansprüchen präcludirt, ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt, und diese Post im Hypotheken-Buche gelöscht werden wird. Schloß Ratibor den 11ten Februar 1818.

Das Fürstlich Sayn-Wittgensteinsche Gericht der Herrschaft Schloß Ratibor.

(Aufgebot.) Trachenberg den 20. May 1818. Von dem Fürstlich von Hatzfeldt Trachenberger Fürstenthums-Gericht werden a) das Hypotheken-Instrument des gewesenen Bauers George Reupauer zu Großkaschütz vom 21. October 1769 über 100 Thlr. schles. Courant, welches für die Hedewige verwittwete Bauer Oder geborne Alter und deren Sohn Daniel Oder ausgefertiget gewesen, und welches Capital bereits ganz bezahlt worden seyn soll, wovon jedoch erst 40 Rthlr. gelöscht, und noch 40 Rthlr. im Hypotheken-Buche auf dem jetzt Friedrich Schoßnigschen Bauergute eingetragen sind; b) das für den bürgerlichen Tuchmacher Johann Samuel Sommer zu Prausnitz ausgestellte Hypotheken-Instrument des gewesenen Bauers Christoph Malicke zu Kleinkrutschen vom 19. März 1817 über 300 Rthlr., welche auf der, auf der sogenannten Gogoline belegenen, Wiese des Malicke haften, — hiermit öffentlich aufgeboten, und daher alle, welche an diese Instrumente als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch zu dem auf den 27. August c. Vormittags 10 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rath v. Mauschwitz anberaumten Termine vor hiesiges Fürstenthums-Gericht mit dem Bedeuten vorgeladen: daß, wenn sich in diesem Termine Niemand melden sollte, beide Hypotheken-Instrumente unter Präclusion aller etwannigen Prätendenten für amortisirt werden erklärt, auch die Löschung der erstern Post im Hypotheken-Buche verfügt, über die letztere Post aber ein neues Hypotheken-Instrument ausgefertiget werden wird. Fürstlich von Hatzfeldt Trachenberger Fürstenthums-Gericht.

(Bekanntmachung.) Camenz den 9. März 1818. Daß die Theilung des Nachlasses der zu Banau Frankensteinschen Kreises verstorbenen Vorwerks-Besitzerin Anna Maria Boettcher, gebornen Rösner, in termino den 16ten July d. J. unter ihre bekannte Erben erfolgen wird, bringen wir, in Gemäßheit Th. I. Tit. 17. §. 138. des Allgemeinen Landrechts, hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, mit dem Bedeuten, daß denjenigen unbekannten Erbschafts-Gläubigern, welche ihre Forderungen oder Ansprüche vor und bis zu diesem Termine anzuzeigen unterlassen, jeder Erbe nur pro rata seines Erbtheils gerecht zu werden verbunden ist.

Das Gericht der Königl. Niederländ. Herrschaft Camenz. Rother. Kahriger.

(Güter-Verkauf.) Montags den 8ten Juny a. c. sollen die beiden Güter Ober-Kunzendorff Münsterbergschen Kreises und Dankwitz Strehlenschen Kreises aus freyer Hand an

den Meist- und Bestbietenden verkauft werden. Diese Licitation wird in Münsterberg abgehalten werden. Kauflustigen wird bekannt gemacht, daß das Gut Dankwitz eine Aussaat von 640 Scheffeln lauter Weitzenboden in 3 Feldern hat, 400 Schaafe und 23 Stück Nutzkühe hält. Das Rittergut Ober-Kunzendorff säet auf alle 3 Felder 500 Scheffel aus, hält 670 Stück Schaafe und 35 St. Nutzkühe, hat schöne Waldung und hinlängliches Wiesewachs. Käufer können sich, vom 1. May ab, bei den Wirthschafts-Aemtern an beiden Orten melden, wo sie nähere Kenntnisse von den Gütern einziehen können. Die majorennen v. Försterschen Erben werden dem zahlungsfähigen Käufer an dem einzigen Bietungs-Termine den 8ten Juny in Münsterberg den Zuschlag bald bewilligen, und die Vormundschaft der noch minorennen v. Försterschen Erben wird Sorge tragen, daß die Approbation Eines Königl. Hochpreisl. Pupillen-Collegii in möglichst kurzer Zeitfrist gleichfalls beigebracht werde, damit die Uebergabe bald erfolgen könne, und deshalb alle Kauflustige von den gesammten Erben hiermit eingeladen werden. Ober-Kunzendorff, bei Münsterberg, den 24. April 1818.

(Verpachtung oder Verkauf.) Das Dominium Pischkawe Oelsnischen Kreises, an der Straße von Breslau nach Bernstadt gelegen, wünscht die dasige Brau- und Branntweinbrennerey-Gerechtigkeit nebst Zehn bis Hundert Magdeburger Morgen Acker-Land zu verpachten oder auch zu verkaufen. Eben daselbst ist auch ein neu erbautes massives Wohnhaus nebst Scheunen und Stallung, in Verbindung mit Aeckern, als ein Freygut zu verkaufen. Die näheren Bedingungen können zahlungsfähige Käufer am Orte selbst bei dem dasigen Wirthschafts-Beamten erfahren.

(Verpachtung.) Das Brau- und Branntwein-Urbar der Güter Kratzkau, Golitsch und Penckendorff ist für nächste Michaelis aus freier Hand zu verpachten, und die Bedingungen sind auf dem herrschaftlichen Hofe in Kratzkau, 1½ Meile von Schweidnitz, 5½ Meile von Breslau, zu erfahren.

(Hausverkauf.) Das Haus No. 1301. auf der Mäntlergasse ist aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere auf der Albrechts-Gasse in Nro. 1275. im Hofe zwei Stiegen hoch zu erfahren.

(Auction.) Die in der Zeitung bekannt gemachte Auction von Kupferstichen und Büchern wird den 1sten, 2ten und 3ten Juny Statt finden; in derselben kommen auch vor: ein sehr schöner moderner Tischaufsatz, ein noch guter Reisewagen und noch mehrere Wagen, zwei silberne Repetiruhren, Sopha, Stühle, Commoden, Secretaire und Spiegel, und mehrere Sätze alter Räder. Die Auction ist in dem Kaufmann Schmiegeschen Hause auf der Ohlauer Gasse, früh von 9 bis 12 und nach Mittag von 2 bis 5 Uhr.

(Pianoforte-Verkauf.) Ein Pianoforte steht zum Verkauf. Wo? sagt der Agent Büttner, Kupferschmiedegasse in den sieben Sternen.

(Schaafvieh-Verkauf.) Bei dem Dominio Eisdorf, eine Meile von Namslau und Bernstadt, stehen 200 Stück veredelte und zur Zucht geeignete Mutter-Schaafe zum Verkauf.

(Pferde-Verkauf.) Zwei gut eingefahrne Brand-Fuchs-Engländer, große gestreckte Stuten, besonders zur Zucht geeignet, sind Veränderungshalber zu verkaufen, auf der Junkerngasse in No. 604.

(Wagen-Verkauf.) Ein moderner halbgedeckter 6sitziger Spazier-Wagen, in 4 ächten Federn hängend, mit hohem Bock für 2 Pferde, auf der Stelle zum Umdrehen, ist wegen Mangel an Platz für den billigen Preis von 240 Rthlrn. Courant, so wie ein viersitziger Staatswagen für 100 Rthlr., zu verkaufen in No. 604. beim Eigenthümer.

(Kleesaamen.) Eine kleine Parthie von etlichen Centnern ächten rothen ungedörrten Steyerschen Saamens wird zu billigen Preisen offerirt auf der Junkerngasse in No. 604.

(Pflanzen-Verkauf.) Runkelrüben-, Kraut- und Erdrüben-Pflanzen sind vor dem Nicolai-Thore in No. 14. zu verkaufen.

(Wein-Anzeige.) Unsern resp. Kunden dient hiermit zur Nachricht, daß die neuen Ober-Ungar-Weine von voriger Lese, beinahe dem 1811er gleich, sich schon jetzt äußerst schön entwik-

keln, und wegen den billigen Preisen besondere Aufmerksamkeit verdienen. Ein-, zwei- und drei-puttige Maschlasch, ganz weiß von Couleur, als Tischweine, offeriren wir unsern Freunden, klar abgezogen, zu etlichen 30 bis 40 Rthlrn. Courant pr. Eimer von 80 Quart schlesisch, oder auch mit Lager in Kuffen von $2\frac{1}{2}$ Eimer nach Verhältniß. Lübbert et Sohn.

(Anzeige.) Ich gebe mir die Ehre hiermit anzuzeigen, daß ich die Handlung des verstorbenen Kaufmann Herrn J. B. Mierszwa hieselbst käuflich übernommen habe. Ich werde dieselbe unter meinem Namen unverändert fortführen, und mich bestreben, durch Rechtlichkeit und billige Bedienung das mir gütigst zu schenkende Vertrauen zu rechtfertigen. Breslau den 22. May 1818. Carl Fr. Keitsch, am Eingange der Stockgasse vom Ringe.

(Brunnen-Anzeige.) Alle Sorten mineral. Brunnen, als Selter-, Pyrmonter-, Eger-, Ober-Salz- und Cudower-Brunnen, Seidschitzer Bitterwasser von diesjähriger Schöpfung habe ich erhalten, und offerire solche, wie auch besten Kleesaamen, zu den billigsten Preisen. Breslau den 22. May 1818. Carl Fr. Keitsch, am Eingange der Stockgasse vom Ringe.

(Neunzehntes und Zwanzigstes Stück des Gesellschafters): Curiosa; Liebesbriefe (Fortsetzung); Früh-Concert bei Liebich; Theater; Erich und Luise, ein burleskes Heldengedicht; Fortsetzung der Brieftasche.

Holäufersche Buchhandlung.

Bücher - Anzeige.

So eben haben wir erhalten:

Bielitz, Dr. G. A., Handbuch des Preußischen Kirchenrechts. gr. 8. Leipzig, 818. 1 Rthlr. 12 gr.

Sambuga's, J. A., auserlesene Briefe, meistens an Geistliche geschrieben. Nebst verschiedenen kürzeren Aufsätzen, Fragmenten und Excerpten aus dem Nachlasse des Verewigten. Ein Belehrungs- und Erbauungsbuch für Geistliche. Herausg. von K. Klein, Pfarrer. gr. 8. München, 818. 1 Rthlr.

Haßler, Dr. F. A., homiletisches Repertorium zu Betrachtungen, zunächst für katholische Prediger, sodann für alle nach Erbauung strebende Seelen. Erster Band. gr. 8. Freiburg, 818. 1 Rthlr. 12 gr.

Psalmen und Gesänge der Heiligen Schrift nebst den Hymnen der ältesten christlichen Kirche. 2 Bände. 8. Freiburg, 817. 1 Rthlr. 2 gr.

Casual-Magazin für angehende Prediger und für solche, die bei gehäuften Amtsgeschäften sich das Nachdenken erleichtern wollen. Erstes Bändchen: Reden, Entwürfe und Altargebete bei Trauungen. 8. Meissen, 818. 14 gr.

Abgedrungene Antwort auf das zweite Sendschreiben Dr. M. Luthers an den neuesten Herausgeber seiner Streitschrift: das Pabstthum zu Rom vom Teufel gestiftet. Vom Verf. des Seitenstücks rc. gr. 8. Sulzbach, 818. 8 gr.

Auch sind daselbst wieder in Menge zu haben:

Mac Benac, Er lebet im Sohne; oder das Positive der Freimaurerei. Zweite, verb. und stark verm. Aufl. gr. 8. 818. Geh. 18 gr.

Kohlrausch, Fr., die teutschen Freiheitskriege von 1813, 1814 und 1815. Für die jährliche Schulfeier der Feste des 18. Oktobers, 31. März und 18. Juny bearbeitet. Zweite, verb. Aufl. 8. Elberfeld, 818. 6 gr.

Dessen, chronologischer Abriß der Weltgeschichte für den Jugendunterricht. Dritte, verb. Aufl. 4. Das., 818. 8 gr.

Buchhandl. Josef Max u. Komp., am Paradeplatz.

(Litterarische Anzeige.) Bei Graß, Barth et Comp. ist so eben erschienen: Harnisch, Dr. W., vollständiger Unterricht in der deutschen Sprache, wissenschaftlich begründet, unterrichtlich dargestellt und mit dazu gehörigen Uebungen versehen. 8. 2r Theil, Wortlehre, Preis 15 sgl.; 3r Theil, Satzlehre, 8 sgl.; 4r Theil, Aufsatzlehre, 20 sgl. — Dieses ganze Werk, wovon der erste Theil im Jahre 1813, unter dem Titel: Lautlehre, erschienen, welcher 12½ sgl. kostet, ist geschlossen, und ist für beigesetzte Preise sowohl jeder einzelne Theil davon zu haben, als auch das Ganze für den Gesammtpreis von 1 Rthlr. 25½ sgl. Cour. Es umfaßt dieses Werk die ganze deutsche Sprache, und ist jedem, der sich mit diesem Geheimthun seines Volks genauer bekannt machen will, unentbehrlich.

(Lotterienachricht.) Die Renovation der 5ten Klasse 37ster Klassen-Lotterie, welche sogleich ihren Anfang nimmt, und deren Ziehung auf den 1. Juny und folgende Tage festgesetzt ist, muß bei unfehlbarem Verlust des Anrechts an den Gewinn bis zum 23. May geschehen. Sie beträgt für das ganze Loos 7 Rthlr. 12 Gr. Gold und 4 Gr. oder 8 Rthlr. 16 Gr. Cour., das halbe 3 Rthlr. 18 Gr. Gold und 2 Gr. oder 4 Rthlr. 8 Gr. Cour., das Viertel 1 Rthlr. 21 Gr. Gold und 1 Gr. oder 2 Rthlr. 4 Gr. Courant. Kaufloose sind bis zum Ziehungstage zu haben; und werden von auswärtigen Interessenten Briefe und Gelder franco erwartet. Breslau den 12 May 1818.

Carl Jacob Menzel, vormals Johann David Wentzel.

(Lotterienachricht.) Die Renovation der 5ten Classe 37ster Lotterie, deren Ziehung den 1. Juny ihren Anfang nimmt, muß bei Verlust des Anrechts an einen Gewinn bis zum 29. May geschehen. Kauf-Loose stehen bis zum Ziehungstage zu Diensten

im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir bei Jos. Holschau jun.

(Lotterienachricht.) Loose zur Classen-Lotterie sind mit prompter Bedienung bei mir zu haben.

Schreiber, im weißen Löwen.

(Feldmesser wird gesucht.) Behufs der Reluition der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse auf dem zu meiner hiesigen Herrschaft gehörenden Gute Friedersdorff bei Ober-Glogau, bin ich genöthiget, die dasigen, sowohl Dominial- als Rustical-Feldmarken, von circa viertausend Magdeb. Morgen, vermessen zu lassen; und da, durch die in Oberschlesien häufig vorkommenden dergleichen Reluitionen und damit in Verbindung stehenden Vermessungen, ein Mangel an vereideten Conducteurs entstanden ist; so wähle ich den Weg der öffentlichen Ausbietung oben gedachten Geschäfts, und wünsche, daß sich zu Uebernahme desselben recht bald ein qualificirtes Subject finden und sich directe bei mir melden möge. Schloß Dobrau, bei Ober-Glogau, den 12. May 1818.

Ernst Graf v. Seherr.

(Stehen gelassener Regenschirm.) Es hat jemand einen Regenschirm von grauem Taffent irgendwo stehen lassen, und bittet, ihn an den Rathhaus-Inspector Herrn Zülich abgeben zu lassen, der dem Ueberbringer 16 Gr. Cour. Douceur geben wird. Breslau den 22. May 1818.

(Verlorne Uhr.) Im grünen Kranze auf der Ohlauer Straße ist eine goldene zweigehäusige Repetir-Uhr auf dem Abtritt im Hofe liegen geblieben, deren äußeres schildkrötenes Gehäuse schadhaft ist; an derselben hängen zwei goldene Petschafte an einem schwarz seidenen Bande, in deren größerem ein Wappen mit zwei Bienenkörben, in dem kleinern aber eine Schäfer-Parthie gestochen ist. Wem davon etwas zum Vorschein kommt, wird ersucht, gegen Belohnung davon Anzeige zu machen im Kaufmanns-Laden des Herrn Kaufmann Schwarz im grünen Kranze auf der Ohlauer Straße.

(Avertissement.) Der hier angekommene Mechanicus Steiner, welcher die hohe Gnade genoß, kürzlich vor Sr. Königlichen Majestät von Preußen in Berlin zwei Vorstellungen seiner mechanischen Täuschungen geben zu dürfen, und welcher schon in öffentlichen Blättern, durch den berühmten Professor und Königl. Bibliothekar Herrn Wadzeck, in der Berliner Zeitung vom 28. Febr. a. c. No. 26. erwähnt worden, ist gesonnen, auch hier einige dergleichen Vorstellungen zu geben. Das Nähere werden die öffentlichen Anschlags-Zettel bekannt machen.

(Sommer-Abend-Concert-Anzeige.) Meinen resp. verehrungswerthen Herren Subscribenten und andern gütigen Theilnehmern zeige ich hiemit ergebenst an, daß heute, Sonnabend den 23. May, die Sommer-Concerte Abends um 7 Uhr ihren Anfang nehmen. Schnabel.

(Bekanntmachung.) Meinen respectiven Gästen mache ich hiermit bekannt, daß künftigen Montag als den 25. May sich die Virtuosen im Hornblasen, die im Theater allgemeinen Beifall gefunden haben, mit Begleitung der Musik in meinem Garten werden hören lassen. Der Anfang des Concerts ist um 3 Uhr Nachmittags; von 5 bis 7 Uhr werden die Hornisten einstimmen. Das Entree für die Person ist 2 Gr. Courant.

Postleb, Coffetier vor dem Ohlauer Thore.

(Anzeige.) Ein Absteige-Quartier von drei Stuben ist künftigen Wollemarkt zu vermiethen. Auch wird täglich Mittags und Abends warm gespeiset, und Garten-Musik wird bei günstiger Witterung täglich Abends gegeben.

G. Wagner, Coffetier zur Stadt Paris auf der Weidengasse.

(Zu vermiethen.) In Nro. 1407. auf der Altbüßer-Gasse ist eine Handlungs-Gelegenheit nebst einer Wohnung, imgleichen in No. 1390. in der Langenholz-Gasse ein großes feuersicheres Gewölbe zu vermiethen. Nähere Auskunft giebt der Agent Herr Meyer, auf der Ohlauer Gasse im Hause des Kaufm. Hrn. Schmiege wohnhaft.

(Zu vermiethen.) Auf der Schweidnitzer Gasse ist ein offener Laden sogleich zu vermiethen; auch könnte derselbe zum jetzigen Wollemarkte als Remise abgelassen werden. Nähere Nachricht erhält man in No. 619. bei dem Eigenthümer.

(Zu vermiethen und zu Johannis zu beziehen) ist auf dem Naschmarkte in No. 1983 parterre eine große Schreibstube mit Nebenstube und zwei Kellern, welches sich vorzüglich zu einer Weinhandlung eignet. In demselben Hause ist auch auf Johannis für drei Pferde Stallung, nebst Remise zu drei Wagen, zu vermiethen.

(Zu vermiethen) ist eine große Remise, welche zu einer Niederlage sehr gut passend ist. Das Nähere beim Eigenthümer in No. 1581. auf der Sand- oder Mahler-Gasse zu Breslau. — Auch kann daselbst eine Quantität gefüllter Wollezüchen zu diesem Wollemarkte untergebracht werden.

(Zu vermiethen.) In Nro. 1864. auf dem Sperlingsberge, dem Universitäts-Gebäude gegenüber, ist für einen Rademacher eine Werkstatt nebst allem Handwerks-Zeug, welche sich auch für einen Stellmacher, Büttner u. s. w. eignet, auf Johannis oder Michaelis auf gleicher Erde zu vermiethen. Das Nähere beim Eigenthümer selbst. (Auch sind einige Satz Kutschenräder zu verkaufen). Breslau den 19. May 1818.

(Zu vermiethen.) Auf der Carlsgasse in dem Hause sub No. 626. ist eine Wohnung von zwei kleinen Piecen nebst Küche und Stubenkammer für einen einzelnen Herrn oder eine stille Familie zu vermiethen, und das Nähere bei dem Eigenthümer zu erfahren. Breslau den 15ten May 1818.

(Zu vermiethen) ist in No. 1203. am Ringe der zweite Stock, bestehend in 5 Stuben, einem Entree, nebst Zugehör, mit und ohne Stallung, so wie auch auf die Brustgasse heraus im dritten Stock zwei, auch drei Stuben nebst Küche und Kammer, und beides zu Johannis zu beziehen. Nähere Auskunft darüber im ersten Stock.

(Absteige-Quartiere.) Zum bevorstehenden hiesigen Wollemarkte sind in dem Hause No. 4 auf dem Ringe, der Stadt-Waage gegenüber, 3 Stiegen hoch vorn heraus, einige Stuben zu vermiethen.

(Wohnungs-Anzeige.) In No. 1722. auf der Schuhbrücke ist eine freundliche Wohnung mit Meubles und Betten, eine Stiege hoch vorn heraus, drei Fenster breit, baldig zu beziehen, auch zum Wollemarkte oder zu Johannis zum Absteige-Quartier zu überlassen.

Beilage zu No. 59. der Schlesischen privilegirten Zeitung.
(Vom 23. May 1818.)

(Edictalcitation.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichts wird auf Antrag des Officii Fisci der Cantonist Wenzeslaus Kattner aus Herzogswalde, welcher sich als Knabe vor mehreren Jahren heimlich entfernt, und seitdem bei den Canton-Revisionen nicht gestellt hat, zur Rückkehr binnen 3 Monaten in die Königl. Preuß. Lande hierdurch aufgefordert, und da zu seiner Verantwortung hierüber ein Termin auf den 31sten August a. c. Vormittags um 10 Uhr vor dem Ober-Landes-Gerichts-Auscultator Protz anberaumt worden, zu selbigem auf das hiesige Ober-Landes-Gerichts-Haus vorgeladen. Sollte Beklagter in diesem Termine nicht erscheinen, auch nicht wenigstens schriftlich sich melden; so wird gegen ihn als einen, um sich dem Kriegsdienst zu entziehen, Ausgetretenen verfahren und auf Confiscation seines gegenwärtigen als auch künftig ihm etwa zufallenden Vermögens zum Besten des Fisci erkannt werden. Breslau den 10. April 1818.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Edictalcitation.) Von Seiten des unterzeichneten Königlichen Ober-Landes-Gerichts wird auf Antrag des Officii Fisci der Johann Christoph Hubrich aus Klein-Jänowitz, welcher sich vor einem Jahre heimlich entfernt hat, zur Rückkehr binnen 3 Monaten in die Königlich Preußischen Lande hierdurch aufgefordert, und da zu seiner Verantwortung hierüber ein Termin auf den 1sten September c. a. Vormittags um 10 Uhr vor dem Ober-Landes-Gerichts-Auscultator Hirschmeyer anberaumt worden, zu selbigem auf das hiesige Ober-Landes-Gerichts-Haus vorgeladen. Sollte Beklagter in diesem Termine nicht erscheinen, auch nicht wenigstens schriftlich sich melden; so wird gegen ihn als einen, um sich dem Kriegsdienst zu entziehen, Ausgetretenen verfahren und auf Confiscation seines gegenwärtigen als auch künftig ihm etwa zufallenden Vermögens zum Besten des Fisci erkannt werden. Breslau den 27. März 1818.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Edictalcitation.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichts wird auf Antrag des Officii Fisci der Webergeselle Franz Görlich aus Reichenbach, welcher sich vor mehreren Jahren heimlich entfernt und seitdem bei den Canton-Revisionen nicht gestellt hat, zur Rückkehr binnen 3 Monaten in die Königl. Preuß. Lande hierdurch aufgefordert, und da zu seiner Verantwortung hierüber ein Termin auf den 1. September c. a. Vormittags um 10 Uhr vor dem Ober-Landes-Gerichts-Auscultator Krummer anberaumt worden, zu selbigem auf das hiesige Ober-Landes-Gerichts-Haus vorgeladen. Sollte Beklagter in diesem Termine nicht erscheinen, auch nicht wenigstens schriftlich sich melden; so wird gegen ihn als einen, um sich dem Kriegsdienst zu entziehen, Ausgetretenen verfahren und auf Confiscation seines gegenwärtigen als auch künftig ihm etwa zufallenden Vermögens zum Besten des Fisci erkannt werden. Breslau den 13. März 1818.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Edictalcitation.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichts werden auf Antrag des Officii Fisci der Franz und Anton Gebrüder Krautwald aus Beerdorff Münsterbergschen Kreises, welche sich vor mehreren Jahren heimlich entfernt, und seitdem bei den Canton-Revisionen nicht gestellt haben, zur Rückkehr binnen 3 Monaten in die Königlich Preußischen Lande hierdurch aufgefordert, und da zu ihrer Verantwortung hierüber ein Termin auf den 1. September c. a. Vormittags um 10 Uhr vor dem Ober-Landes-Gerichts-Auscultator Krummer anberaumt worden, zu selbigem auf das hiesige Ober-Landes-Gerichts-Haus vorgeladen. Sollten Beklagte in diesem Termine nicht erscheinen, auch nicht wenigstens schriftlich sich melden; so wird gegen sie als gegen, um sich dem Kriegsdienst zu entziehen, Ausgetretene verfahren und auf Confiscation ihres gegenwärtigen als auch künftig ihnen etwa zufallenden Vermögens zum Besten des Fisci erkannt werden. Breslau den 13. März 1818.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Gerichtliche Aufforderung.) Alle diejenigen, welche an den verstorbenen Mauermeister Holland etwas zu entrichten haben, werden hierdurch aufgefordert, den schuldigen Betrag binnen 4 Wochen ad Depositum pupillare zur Hollandschen Curatel-Masse zu offeriren, widrigenfalls sie deren gerichtliche Einklagung ohne weitere specielle Aufforderung zu gewärtigen haben. Breslau den 5. März 1818. Das Königl. Stadt-Waisen-Amt.

(Avertissement.) Wir zum Königl. Stadt-Gericht verordnete Director und Justiz-Räthe machen hierdurch öffentlich bekannt, daß das dem Kaufmann Friedrich Weiß gehörige, auf der Albrechtsstraße sub Nro. 139⅞. gelegene Haus, worauf bereits ein Gebot von 18,550 Rthlrn. gethan worden ist, im Wege der nothwendigen Subhastation an den Meistbietenden verkauft werden soll. Sämmtliche besitzfähige Kauflustige werden daher hierdurch aufgefordert, in den zu diesem Behufe anstehenden Bietungs-Terminen, den 22sten Junius, den 22sten Julius, besonders aber in dem peremtorischen den 22sten August c., früh um 9 Uhr an unserer gewöhnlichen Gerichtsstätte sich vor dem geordneten Commissario Herrn Justiz-Rath Krause entweder in Person oder durch zuläßige und mit hinreichender Information versehene Bevollmächtigte einzufinden, und ihr diesfälliges Gebot darauf abzulegen, sodann aber zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden gedachter Fundus durch das zu eröffnende Zueignungs-Urtel ohnfehlbar adjudicirt werden wird. — Zugleich laden wir die nicht genau bekannten derzeitigen Inhaber des für den Henoch Meyer Cohn über 3000 Rthlr. ausgefertigten Hypotheken-Instruments vom 18. September 1801 und des diesfälligen Hypotheken-Scheines zu den angegebenen Licitations-Terminen unter der Warnung hiermit vor: daß im Fall ihres Ausbleibens nicht nur der Zuschlag an den Meistbietenden ertheilt, sondern auch nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämmtlichen eingetragenen, wie auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar der letzteren auch ohne Production der diesfälligen Instrumente, erfolgen soll. Decretum Breslau den 6. März 1818.

(Edictalcitation.) Der allhier gebürtige, im Jahre 1813 zum Militair-Dienste ausgehobene Leineweber-geselle Matthias Poppeck, welcher nach eingezogenen Nachrichten der Belagerung von Groß-Glogau beigewohnt, dort aber krank geworden, und nach Lüben in ein Lazareth befördert seyn soll, wird auf den Antrag seiner Mutter, der verwittweten Catharina Poppeck, gebornen Kwocka, hierdurch öffentlich vorgeladen, sich binnen 3 Monaten, spätestens aber in dem auf den 27sten August d. J. Vormittags 10 Uhr hieselbst anberaumten peremtorischen Termine entweder persönlich oder schriftlich zu melden, über sein Ausbleiben sich zu verantworten, im Nichterscheinungs-Falle aber zu gewärtigen, daß er für todt erklärt, und sein hier befindliches, in 66 Rthlr. 16 Gr. bestehendes, Vermögen seiner Mutter zuerkannt und verabfolgt werden wird. Sohrau, in Oberschlesien, den 7. May 1818.

Das Königl. Preuß. Stadt-Gericht. Böhm.

(Edictalcitation.) Auf Antrag der verehelichten Inlieger Theresia Reichel, geb. Spitzern, zu Falckenberg in der Grafschaft Glatz, wird hiermit deren Ehemann Johann Reichel, welcher als Mousquetier des ehemals v. Alvenslebenschen Infanterie-Regiments der 1sten Compagnie mit diesem Regiment im Jahre 1806 gegen die Franzosen ausmarschirt, und, vermöge einer nachrichtlichen Anzeige, in Magdeburg von den Franzosen gefangen genommen, nachher aber wegen Krankheit zu Troa in Spanien ins Lazareth gebracht worden seyn soll, und seit jener Gefangennehmung, also seit 12 Jahren, keine Nachricht von sich ertheilt hat, edictaliter vorgeladen, in dem auf den 20sten August 1818 des Vormittags 9 Uhr in hiesiger Gerichts-Kanzley anstehenden Termine zu erscheinen und weitere Anweisung zu gewärtigen; widrigenfalls er für todt erklärt, sein etwaniger Nachlaß unter seine Erben vertheilt, und seinem Eheweibe die anderweite Verheirathung verstattet werden wird. Neurode den 4. May 1818.

Graf Magnisches Neuroder Gerichts-Amt.

(Edictalcitation.) Das hiesige Stadt-Gericht ladet nachstehende Verschollene: 1) den als Kürschnergeselle vor 24 Jahren ausgewanderten Valentin Jaroß, 2) den vor mehr als 30 Jahren von hier als Tischlergeselle sich entfernten Anton Knichalla, und 3) den seit 15 Jahren von hier abwesenden Seiler Martin Kruppka, oder, im Falle diese Individuen bereits verstorben,

an ihrer Stelle deren etwanige hinterlassene und hierorts nicht bekannte Erben, hiermit vor, sich bis zu dem auf den 24sten November d. J. Vormittags um 9 Uhr anstehenden Termine entweder persönlich an der hiesigen Gerichtsstelle einzufinden, oder von ihrem Leben und Aufenthalte bis dahin eine schriftliche Nachricht einzusenden. Sollte bis zu diesem Termine weder das Eine noch das Andere geschehen, so haben die Vorgeladenen und ihre etwanigen Erben zu gewärtigen, daß denen Anträgen ihrer hierorts nachgelassenen Verwandten genügt, und demzufolge nicht allein die Vorgeladenen werden für todt erklärt, sondern auch deren Nachlaß an die bis itzt bekannten Anverwandten wird vertheilt werden. Reichthal den 7. Februar 1818.

Das Königliche Gericht der Stadt. Trespe.

(Edictalcitation.) Vorhaus bei Haynau in Nieder-Schlesien den 14ten März 1818. Von dem unterzeichneten Gerichts-Amte wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß die Ehefrau des verschollenen vormaligen Jägers Christian Gottlieb Marrwitz, angeblich aus dem Dorfe Gaußig bei Bautzen gebürtig, zuletzt aber in Samitz in hiesiger Herrschaft wohnhaft, Namens Johanne Charlotte geb. Alt, wider ihren gedachten Ehemann wegen böslicher Verlassung auf Ehescheidung angetragen hat. Es wird daher erwähnter Christian Gottlieb Marrwitz hiermit vorgeladen, in dem zur Beantwortung der Klage und Instruction der Sache auf den 26sten Juny d. J. Vormittags 9 Uhr anstehenden Termin vor dem unterzeichneten Gerichts-Amte im hiesigen Herrschaftlichen Schlosse ohnfehlbar zu erscheinen, sich auf die wider ihn angebrachte Ehescheidungs-Klage gehörig zu erklären, solche eventualiter vollständig zu beantworten und hiernächst das Weitere zu gewärtigen, bei seinem ungehorsamen Außenbleiben aber zu befürchten, daß mit der Instruction in contumaciam verfahren und was dem gemäß Rechtens ist, wider ihn erkannt werden wird.

Das Reichs-Gräfl. von Nostiz-Rhineckische Gerichts-Amt hiesiger Herrschaft.
Mattiller, Justitiarius.

(Edictalcitation.) Auf Antrag der Landwehr-Frau Johanne Eleonore Hahn in Alt-Friedersdorff wird deren Ehemann, der im Jahre 1814 in Zweybrücken im Lazareth verstorben seyn sollende Landwehrmann Gottfried Hahn, hierdurch öffentlich vorgeladen, sich binnen 3 Monaten, spätestens den 28. August c. vor unterzeichnetem Gerichts-Amte zu melden, das Weitere, ausbleibenden Falls aber seine Todeserklärung, und was dem anhängig, zu gewärtigen. Ober-Weisritz den 15. May 1818. Das Reichsgräfl. v. Pücklersche Gerichts-Amt.

(Edictalcitation.) Von Seiten des hiesigen Frey-Standesherrlich Beuthener Gerichts werden auf den Antrag des Groß-Kottorzer Pfarrers Brosig alle diejenigen, welche an das, auf den in der Freyen Standesherrschaft Beuthen belegenen Rittergütern Alt-Tarnowitz, Oppatowitz und Antheil Pniowietz sub Rubr. III. No. 1. litt. a. für die Kirche und das Hospital zu 6 pro Cent zinsbar haftende, Martin v. Löwenkronsche Fundations-Capital von 756 Rthlr. 4 Gr., als der Rest des ursprünglichen Capitals von 3900 Floren, und an die über diese Posten lautende, aber verloren gegangene Instrumente, bestehend a) in dem Martin v. Löwenkronschen Fundations-Instrumente und der beigehefteten Confirmation des Fürstbischöflichen Amtes zu Breslau, oder in dem Testamente des Martin v. Löwenkron d. d. Oppeln den 28 Februar 1730 et publ. den 21. Februar 1731, oder einem beglaubten Extracte daraus, b) in dem Testamente des Wenzel v. Löwenkron d. d. Troppau den 4. März 1732 et de publ. Oppeln den 23. May 1732, oder einem beglaubten Extracte daraus, c) in dem Schuld-Instrumente des George Joseph Gusnar von Komornik d. d. Alt-Tarnowitz den 17. Juny et de confirm. den 15. July 1754, d) in dem Sentenze der Standesherrlich Beuthener Regierung, in Sachen des Pfarrers Joseph v. Kalinowsky wider die Obrist-Lieutenant Elisabeth v. Jeannerat, geb. Freyin v. Welczek, de publ. Tarnowitz den 2. September 1766, und e) in der Recognition d. d. Tarnowitz den 29. December 1769 über den stehen gebliebenen Rest von 1134 Floren 3 Xr. schwer Courant, — als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber irgend einigen Anspruch zu haben vermeinen, hiermit vorgeladen, sich binnen 3 Monaten, spätestens aber in dem auf den 14ten September 1818 auf unserm Gerichts-Zimmer hieselbst anstehenden Präjudicial-Termine in Person oder durch Bevollmächtigte, wozu denen, wel-

chen es hier an Bekanntschaft fehlt, der Stadt-Richter Ullrich und der Berg-Richter Kreckende vorgeschlagen werden, zu melden, ihre Ansprüche anzuzeigen und gehörig zu bescheinigen, widrigenfalls sie sodann mit ihren Real-Ansprüchen an die gedachten Güter und die darauf eingetragene Post von 756 Rthlr. 4 Gr. werden präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Tarnowitz den 23sten April 1818.

Frey-Standesherrlich Beuthener Gericht.

(Aufgebot.) Da, zufolge öffentlicher Aufforderung unterm 10. April 1812 litt. B., sich der Inhaber des von hiesiger Kreis-Steuer-Casse vom 30. März 1810 sub No. 6. ausgestellten Interims-Scheins über 33⅓ Rthlr. Real-Werth für Dominium Zieserwitz, als Staats-Anleihe-Beitrag in Folge Edicts vom 12. Februar 1810, zum Interessen-Bezuge nicht gemeldet hat; so wird diesfälliger Original-Schein unter gleicher Nummer und Datum hierdurch öffentlich aufgeboten, wornach dem etwanigen gegenwärtigen Acquirenten die Pflicht obliegt, sich binnen der gesetzlichen Frist von 4 Wochen, längstens aber Johannis a. c. bei unterzeichnetem Officio zu melden, seinen rechtlichen Besitz nachzuweisen, oder zu gewärtigen, daß nach Ablauf Termini erwähnter Original-Schein als amortisirt angesehen und das Weitere in Kraft gehen wird. Neumarkt den 18ten May 1818.

Das Königl. Landräthliche Officium. v. Debschitz.

(Betrifft die Anlegung einer Mühle.) Der Pacht-Müller Amand Ludwig zu Mayfritzdorff beabsichtiget, auf einem 360 Schritte von Follmersdorff hiesigen Kreises entfernt liegenden Wiesenflecke, die alte Aue genannt, eine Mahlmühle anzulegen. In Gemäßheit des Edicts vom 28. October 1810 werden daher alle diejenigen, welche ein gegründetes diesfälliges Widerspruchs-Recht zu haben vermeinen, hiedurch aufgefodert, solches innerhalb acht Wochen präclusivischer Frist, von dem Tage dieser Bekanntmachung an, mir anzuzeigen, widrigenfalls sie damit nicht weiter gehört, und auf Ertheilung der nachgesuchten diesfälligen Erlaubniß für den rc. Ludwig höhern Orts angetragen werden wird. Frankenstein den 18ten May 1818. Königl. Landrath. v. Dresky.

(Avertissement.) Oels den 24. April 1818. Bei dem hiesigen Landschafts-System sind für den instehenden Johannis-Termin der 22ste Juny zur Vollziehung der Deposital-Geschäfte, der 24ste zur Einzahlung, und die drei folgenden Tage zur Auszahlung der Pfandbriefs-Zinsen bestimmt; wobei die Pfandbriefs-Inhaber an Beibringung vollständiger und richtiger Designationen erinnert werden. Oels-Militsch'sche Landschafts-Direction.

(Avertissement.) Bei der Münsterberg-Glatzischen Fürstenthums-Landschaft sind der 27ste und 29ste Juny c. a. zur Auszahlung der Landschaftlichen Pfandbriefs-Zinsen bestimmt; und werden die resp. Präsentanten zu ordentlich formirten Specificationen der Pfandbriefe aufgefordert. Frankenstein den 16ten May 1818.

Münsterberg-Glatzische Fürstenthums-Landschafts-Direction. Graf v. Götzen.

(Bekanntmachung.) Von Seiten der Oberschlesischen Fürstenthums-Landschaft wird hiemit bekannt gemacht, daß der Fürstenthums-Tag derselben für den Johannis-Termin d. J. am 11ten Juny d. J. eröffnet werden, die Einnahme der Pfandbriefs-Zinsen vom 19ten bis zum 24sten desselben Monats incl. dauern, und vom 25sten ab bis zum 8ten July c. die Zinsen-Auszahlung an die Pfandbriefs-Inhaber erfolgen wird. Von Letzteren wird die Beibringung vollständiger und richtiger Pfandbriefs-Verzeichnisse, von den Einzahlern aber die Entrichtung ihrer Zinsen nach der hierüber in die Kreise besonders ergangenen Bestimmung, so wie die Einsendung der Empfangsscheine über die etwa an die Haupt-Landschafts-Casse zu Breslau zu leistenden Zahlungen innerhalb der bis zum 8ten July c. dauernden Cassen-Geschäfte mit Gewißheit gewärtiget. Ratibor den 12ten May 1818.

Oberschlesisches Landes-Directorium. v. Strachwitz.

(Avertissement.) Auf den Grund der von Einer Königlichen Hochlöblichen Regierung zu Oppeln unterm 21. April a. c. ertheilten Authorisation soll der Natural-Feldzehnten von den zehntpflichtigen Ackerstücken der Gemeinde Hennersdorff Neisser Kreises, welcher bis jetzt an das Königliche Domainen-Amt Neisse hat entrichtet werden müssen, für die diesjäh-

rige Erndte an Meistbietende auf dem Halm im Wege der öffentlichen Licitation verpachtet werden. Pachtlustige werden daher hiermit aufgefordert, sich in dem auf den 15. Juny a. c. des Vormittags um 9 Uhr in dem Kretscham zu Hennersdorff angesetzten Licitations-Termine einzufinden, ihr Gebot abzugeben, und den Zuschlag nach eingegangener höherer Genehmigung zu gewärtigen. Die Pacht-Bedingungen können zu jeder schicklichen Zeit und Stunde in der Canzley des unterzeichneten Königlichen Rent-Amtes eingesehen werden, so wie es auch einem jeden P[illegible] Augens[illegible] habern [illegible]

Das Königliche Rent-Amt Neisse II.
(Avertissement.) Der von Einer Königlichen Hochlöblichen Regierung zu Oppeln erhalte-

Das Königliche Rent-Amt Neisse II.

(Avertissement.) Der von Einer Königlichen Hochlöblichen Regierung zu Oppeln erhaltenen Verfügung vom 21. April a. c. zu Folge soll der Natural-Feldzehnten von den Gründen der Gemeinde zu Waltdorff Neisser Kreises, welcher bisher an das Königliche Domainen-Amt Neisse entrichtet worden, für die diesjährige Erndte an Meistbietende auf dem Halm im Wege der öffentlichen Licitation verpachtet werden. Zahlungsfähige Pachtliebhaber werden daher hierdurch eingeladen, in dem hierzu anberaumten Termine den 16. Juny a. c. des Vormittags von 9 Uhr bis des Nachmittags um 6 Uhr in dem Kretscham zu Waltdorff zu erscheinen, ihr Gebot zum Protokoll abzugeben, und den Zuschlag nach eingeholter Genehmigung der hohen Behörde zu gewärtigen. Die Licitations-Bedingungen können zu jeder schicklichen Zeit und Stunde in der Königlichen Rent-Amts-Canzley zu Neisse nach- und eingesehen werden. Uebrigens steht es jedem Pachtlustigen frei, den Ertrag des Feldzehnten noch vor dem Licitations-Termine in Augenschein zu nehmen, und es sind Scholz und Gerichte zu Waltdorff angewiesen, jedem Pachtlustigen die zehntpflichtigen Felder anzuzeigen. Neisse den 5. May 1818.

Das Königliche Rent-Amt Neisse II.

(Avertissement.) Auf Verfügung Einer Königlichen Hochlöblichen Regierung zu Oppeln vom 21. April a. c. soll der Garben-Zehnten, welchen die Gemeinde zu Petersheide Neisser Kreises von ihren zehntpflichtigen Ländereien an das Königl. Domainen-Amt Neisse alljährlich zu entrichten hat, für die diesjährige Erndte an Meistbietende im Wege der öffentlichen Licitation verpachtet werden. Der Termin hierzu ist in Petersheide im Kretscham auf den 17ten Juny a. c. von Vormittags um 9 Uhr bis des Abends um 6 Uhr angesetzt, und es werden daher Pachtlustige hiermit aufgefordert sich in diesem Termine einzufinden, ihr Gebot ad protocollum zu geben und den Zuschlag nach erfolgter höherer Approbation zu gewärtigen. Die Bedingungen der Verpachtung können zu jeder Zeit in der Canzlei des unterzeichneten Rent-Amtes in der ehemaligen bischöflichen Residenz zu Neisse eingesehen werden; so wie auch die Orts-Gerichte zu Petersheide angewiesen sind, den Pachtliebhabern auf Verlangen die diesjährigen Erntefrüchte der zehntpflichtigen Grundstücke anzuzeigen. Neisse den 5. May 1818.

Das Königl. Rent-Amt Neisse II.

(Avertissement.) Höherer Bestimmung gemäß soll der für das Königliche Domainen Amt Neisse auf einigen Grundstücken zu Rieglitz und Hannsdorff Neisser Kreises haftende Natural-Feldzehnte für die diesjährige Erndte an Meistbietende auf dem Halm im Wege der öffentlichen Licitation verpachtet werden. Pachtlustige werden daher hiermit aufgefordert, in dem hierzu anberaumten Termine den 18. Juny a. c. des Vormittags um 8 Uhr in dem Kretscham zu Rieglitz, in dem die Grundstücke von Rieglitz und Hannsdorff ansammen gränzen und im letztern Orte blos ein einziger zehntpflichtiger Bauer ist, zu erscheinen, ihr Gebot abzugeben und den Zuschlag nach erfolgter hoher Approbation zu gewärtigen. Die Licitations-Bedingungen können zu jeder Zeit in der Königl. Rent-Amts-Canzelei in der ehemaligen Fürstlichen Residenz zu Neisse eingesehen werden. Auch steht es jedem Pachtlustigen frei den Ertrag des Feldzehnten noch vor dem Licitations-Termine in Augenschein zu nehmen; und es sind Scholz und Gerichte zu Rieglitz und Hannsdorff angewiesen, den sich meldenden Pachtlustigen die zehntpflichtigen Aecker anzuzeigen. Neisse den 5. May 1818.

Das Königl. Rent-Amt Neisse II.

(Avertissement.) Es ist von Seiten Einer Königlichen Hochlöblichen Regierung zu Oppeln bestimmt worden, daß der Garbenzehnten 1) von den Gründen der Gemeinde zu Mährengasse bei Neisse; 2) einem Theile der städtischen Vorwerksäcker Gräferey an Mährengasse; 3) einem Theil der sogenannten Jesuiten-Aecker zwischen den Neisser Festungswerken vor dem Breslauer Thore gelegen, welcher bisher alljährlich an das Königliche Domainen-Amt Neisse abgeführt worden, für die diesjährige Erndte an den Meistbietenden im Wege der öffentlichen Licitation verpachtet werden soll. Der Licitations-Termin ist auf den 19ten Juny a. c. anberaumt und es werden daher hiermit Pachtlustige aufgefordert, in diesem Termine des Vormittags um 8 Uhr in dem Kretscham zu Mährengasse zu erscheinen, ihr Gebot zum Protocoll zu geben und den Zuschlag nach erfolgter höherer Genehmigung zu gewärtigen. Die Pachtbedingungen können zu jeder Zeit in der Königlichen Rent-Amts-Canzelei in der bischöflichen Residenz zu Neisse inspicirt werden. Uebrigens steht es jedem Pachtlustigen frei, den Ertrag des Feldzehnten noch vor dem Licitations-Termine in Augenschein zu nehmen, und es sind sowohl Scholz und Gerichte zu Mährengasse angewiesen, als auch der hiesige Magistrat ersucht worden, jedem Pachtlustigen auf Verlangen die zehntpflichtigen Ländereien durch die Pächter des obgedachten Vorwerkes anzeigen zu lassen. Neisse den 5. May 1818.

Das Königl. Rent-Amt Neisse II.

(Avertissement.) Die Gemeinde Heidersdorff bei Neisse und das städtische Vorwerk Kohlsdorff sind verpflichtet, alljährlich den Garbenzehnten von den zehntpflichtigen Grundstücken an das Königliche Domainen-Amt Neisse in natura abzuführen. Dieser Zehnte soll nun höherer Bestimmung zu Folge für dieses Jahr auf dem Halm im Wege der öffentlichen Licitation verpachtet werden; und da Terminus hierzu auf den 22sten Juny des Vormittags von 9 bis des Nachmittags um 6 Uhr in dem Kretscham zu Heiderstorff anberaumt worden, indem die Kohlsdorffer Vorwerksäcker mit den Heidersdorffer grenzen, so werden zahlungsfähige Pachtlustige hierdurch eingeladen, an jenem Tage an dem bestimmten Orte zu erscheinen, ihr Gebot ad protocollum zu geben und den Zuschlag nach eingeholter Genehmigung der hohen Behörde zu gewärtigen. Uebrigens steht es jedem Pachtlustigen frei, den Ertrag des Feldzehnten noch vor dem Licitations-Termine in Augenschein zu nehmen, und es sind sowohl Scholz und Gerichte zu Heidersdorff angewiesen, als auch der Magistrat zu Neisse ersucht worden, jedem Pachtlustigen auf Verlangen die zehntpflichtige Grundstücke durch den Pächter des oben genannten Vorwerks anzeigen zu lassen. Die Bedingungen der Verpachtung können zu jeder schicklichen Zeit in der Canzlei des Königlichen Rent-Amtes in der vormaligen bischöflichen Residenz nach und eingesehen werden. Neisse den 5. May 1818. Das Königl. Rent-Amt Neisse II.

(Mühlen-Verkauf.) Koppitz bei Grottkau den 28. April 1818. Zum Verkauf aus freier Hand, werden von dem Dominio Koppitz: a) die am Neißflusse belegene Mühle zu Wintzenberg von 3 Mahlgängen mit dazu gehörenden Wirthschaftsgebäuden und Grundstücken; b) die gleichfalls am Neißfluß zu Tiefensee belegene Mühle von 3 Mahl- und einem Hiersegange, mit der dabei befindlichen Bretmühle, dazu gehörenden Wirthschafts-Gebäuden und Grundstücken; c) der Bauplatz der durch Brand eingeäscherten Mühle bei Guhlau zum Wiederanbau einer mit 2 oberschlächtigen Gängen zu errichtenden Mühle, mit dem dabei befindlichen Nebenwohnhause und dazu gehörenden Grundstücken; d) die neu erbaute Windmühle zu Guhlau, ausgeboten. Zahlungsfähige Käufer haben sich bei dem Dominio Koppitz zu melden, nach getroffener Uebereinkunft wegen der Kaufsbedingnisse die Abschließung des Kaufes und die Uebergabe einer erkauften Mühle mit Johanni l. J. zu gewärtigen.

Das Gräflich von Franken Sierstorpff Koppitzer Gerichts-Amt.

(Zu verkaufen) ist das Haus nebst Hofraum und großem Garten vor dem Oder-Thore sub Nro. 645. neben dem Eilftausend-Jungfrauen-Hospital, und das Nähere bei dem Eigenthümer zu erfragen.

(Verpachtung.) Die Fleischerey in Oswitz, wozu, außer dem Wohnhause und Stallung, ein Garten und 2 Morgen Acker gehören, ist zu Johannis Veränderungshalber zu verpachten. Nähere Nachricht erfährt man beim dasigen Amtmann Bohn.

(Auctionsanzeige.) Von dem unterzeichneten Königlichen Stadt-Gericht wird hierdurch bekannt gemacht: daß auf den 1sten Juny d. J. und folgende Tage verschiedene Sachen, als Uhren, Gold- und Silber-Geräthe, Porzellain, Gläser, Kleidungsstücke, Leinenzeug und Betten, Wäsche, 114 Schock rohe, 22 Schock gefärbte und 3 Schock weiße Leinwand, Bücher, Meubles und Hausgeräthe, laut dem hierüber gedruckten Verzeichniß, in dem am Markte hieselbst gelegenen und zu dem Hause No. 22. gehörigen Garten-Salon öffentlich gegen baare Bezahlung in Courant verkauft werden sollen. Waldenburg den 9. May 1818.

Das Königliche Stadt-Gericht.

(Auction.) Den 26. May a. c. Vormittags um 9 Uhr sollen in dem am Ecke der Schweidnitzer und Junkern-Gasse sub Nro. 615. gelegenen, zum goldenen Löwen genannten Hause verschiedene Pretiosa, Gold, Silber, worunter einige brillantne Ringe, diverse meerschaumne Tabacksköpfe mit Silber beschlagen, Leinenzeug, Bette, Kleider, Meubles, worunter Toilettenuhren, eine Flöten-Uhr, Mahagony- und andere Secretaire, Tische, Sopha's, Stühle, Spiegel, ein Vorrath von couleurten feinen Tuchen, Casimir, Flanell, imgleichen diverse Specerey- und Material-Waaren, als Zucker, Coffee, Syrup, Taback, Oel, Rheinwein, Blau- und Gelbholz, Piment, Handlungs-Utensilien, als Waagebalken und Schaalen, Gewichte, eiserne Geldkassen, Comptoir- und Zähltische, 3 halb- und ganz-gedeckte Wagen, ein Schlitten und Pferdegeschirre rc., gegen gleich baare Zahlung in Courant verauctionirt werden. Breslau den 8. May 1818.

(Caffee-Auction.) Es sollen circa 50,000 Pfd. fein, ord., mittel und fein mittel Caffee, am 2ten Juny c. a., nach Mittag um 2 Uhr, zu Stettin auf dem alten und neuen Königl. Packhofe verkauft werden.

(Schaafvieh-Verkauf.) Bei dem Dominio Groß-Kloden, Guhrauschen Kreises, stehen 52 Stück veredelter Mutterschaafe, à 3 Rthlr. Courant, zur täglichen Abholung, zum Verkauf.

(Schaafvieh-Verkauf.) Bei dem Dominio Weichnitz Glogauschen Kreises stehen 130 Stück gesundes veredeltes Muttervieh, von 1 bis 3 Jahren, zum Verkauf. Die Wolle ist im Jahre 1817 zu 16 und 17 Rthlrn. Courant verkauft worden. Die Besichtigung der Schaafe steht Kauflustigen täglich zu Diensten.

v. Borwitz.

(Schaafvieh-Verkauf.) Bei dem Amte Vielguth, 1½ Meile von Oels, sind gegen 500 Stück guter Mutter-Schaafe zum Verkauf.

(Bauholz-Verkauf.) Eine Parthie von circa 500 Stämmen, Balken, Riegel und Sparren, ist billig abzulassen. Das Nähere Junkerngasse No. 603.

(Anzeige.) Neuer Russischer Leinsaamen in billigsten Preisen, so wie auch gut geruheter jähriger, ist in Consignation bei Lübbert et Sohn, Junkerngasse No. 604. nahe am Salzringe. Erforderlichen Falls wird guter Flachs dagegen statt baar Geld angenommen.

(Brunnen-Anzeige.) Beim Kaufmann Rosenberg in der Stockgasse ist der erste Transport Eger-Brunnen in großen und kleinen Krügen angekommen, und, nebst dem erhaltenen Selter und Cudower in großen und kleinen Flaschen, zu haben. Seidschitzer Bitterwasser und andere Sorten erwarte ehestens. Breslau den 16. May 1818.

(Anzeige.) Frischen geräucherten Rhein-Lachs erhielt mit letzter Post

Christian Gottlieb Müller.

(Brunnen-Anzeige.) Den ersten Transport mineralischer Wässer, bestehend in Selter, Seidschützer Bitterwasser, Cudower- und Salzbrunnen, habe ich erhalten, offerire solche in ganzen und halben Kisten, so wie in ganzen und halben Flaschen zu den billigsten Preisen, und erwarte auch binnen einigen Tagen frischen Eger-Brunnen.

Christian Gottlieb Müller, am Ecke des Ringes und der Schweidnitzer Gasse.

(Bekanntmachung.) Von dem in Berlin neu errichteten lithographischen Institut habe ich die Niederlage von allen bis jetzt gefertigten und noch künftig zu erwartenden Stein-Abdrücken übernommen. Außer mehreren großen Blättern kann ich ganz vorzüglich die in Crayon-Manier gearbeiteten Abdrücke empfehlen, welche sich sehr gut zum Nachzeichnen eignen.

Theils die niedrigen Preise im Verhältniß zu den Kupferstichen, mehr aber noch der Umstand, daß dieser Verkauf zum Vortheil des vaterländischen Vereins zur Unterstützung hülfsbedürftiger Krieger geschieht, läßt erwarten, daß ein geehrtes Publikum diesem neuen Zweige vaterländischer Industrie einige Aufmerksamkeit schenken wird. — Ferner habe ich ein sehr schönes Lager von silbernen Tauf-, Confirmations- und Gelegenheits-Medaillen erhalten, so wie auch verschiedene Sorten von silbernen Whist-Marquen in Kästchen, womit ich mich bestens empfehle. C. F. Kolbe, am Ringe No. 1216.

(Capitals-Anzeige.) 2000 Rthlr. Courant sind gegen pupillarische Sicherheit den nächsten Termin Johannis c. a. zu vergeben. Das Nähere hiervon wird in No. 1688. auf der Albrechts-Straße zwei Treppen hoch von des Morgens um 8 bis 10 Uhr und Nachmittags von 1 bis 2 Uhr bekannt gemacht.

(Reisegelegenheit.) Es geht den 24. May eine sichere, bequeme Gelegenheit nach Berlin so schnell als möglich ab, in welcher für billiges Lohn gefahren werden kann. Passagiere, die dieses benutzen wollen, belieben sich zu melden, in dem neuen Posthause auf dem Walle, bei Mendel Färber.

(Reisegelegenheit nach Berlin.) Das Nähere auf der Reifergasse in No. 399.

(Anerbieten.) Es wünscht Jemand, der gründliche Kenntnisse in der lateinischen und griechischen Sprache besitzt, denjenigen, welche sich für höhere Schulen und die Universität vorbereiten, Privat-Unterricht in diesen Sprachen zu ertheilen. Das Nähere beim Agent Büttner, wohnhaft auf der Kupferschmiede-Gasse in den sieben Sternen.

(Pensions-Anzeige.) Aeltern oder Vormündern, welche wünschen, ihre Knaben gut untergebracht zu wissen, kann der Hr. Diac. Rother, auf der Kupferschmiede-Gasse No. 1942, eine sehr mäßige und vortheilhafte Pension nachweisen.

☞ (Wirthschafterin wird aufs Land verlangt.) Eine Herrschaft auf dem Lande wünscht bald eine Wirthschafterin in Dienst zu nehmen, welche Kenntnisse in der Kuh-Wirthschaft hat, und deren Beschäftigung hauptsächlich darin bestehen soll, die Aufsicht über die Kühe und das Milchwesen zu führen, nebenbei auch das Hauswesen zu besorgen, besonders wenn die Dame verreiset ist. Eine dergleichen Person hat sich deshalb in Breslau auf der Altbüßer-Gasse im rothen Stern 2 Stiegen hoch zu melden und die Atteste über ihr früheres Verhalten 2c. mitzubringen, wo sie das Nähere erfahren wird. Da die Herrschaft selbst den Wollemarkt hindurch in Breslau seyn und dort logiren wird, so wird gewünscht, daß die Personen, welche diesen Posten wünschen, besonders zu jener Zeit sich melden.

(Offener Dienst.) In einem bedeutenden Hause auf dem Lande wünscht man zu Johannis c. eine Wirthschafterin, die auch der Milch-Wirthschaft vorstehen kann, und mit guten Attesten versehen ist. Das Nähere besagt die Breslausche Commissions-Expedition, äußere Reußische Gasse, No. 447.

(Verlorne Uhr.) Den 15. May ist in Kleinburg beim Branntweinbrenner Müller eine silberne Uhr mit nachstehenden Kennzeichen verloren gegangen: Die Uhr ist zweigehäusig, auf dem Werke befindet sich eine silberne Platte, darauf ein doppelter Adler, und auf dem Zifferblatte ein Frauenbild mit einem Helm, und noch einem Gemälde als Statüe, worauf eine Fanchon; an der silbernen Kette der Uhr hängt ein Pettschaft von Silber, mit den verzogenen Buchstaben J. G. M. — Demjenigen, welcher diese Uhr etwa an sich gekauft haben sollte, verspricht oben Genannter den gegebenen Betrag dafür.

(Gesuch.) Sollte jemand in einer nahrhaften Provinzial-Stadt Schlesiens oder des Großherzogthums Posen geneigt seyn, ein Locale, worin bereits Weinhandel betrieben worden, abzutreten, auch allenfalls ein Haus dazu zu vermiethen oder zu verkaufen; so bittet man, diesfällige Anschläge und Bedingungen in portofreien Briefen an den Agent Herrn Büttner in Breslau bald einzusenden.

(Absteige-Quartiere.) Zum Wollemarkte sind mehrere Quartiere für einzelne, als auch 2 bis 3 unter sich bekannte Personen abzulassen, und zu erfragen im Commissions-Comptoir am Paradeplatz No. 7. L. Kelch.